

FELDKIRCH AKTUELL

4/2023

Kanalsanierung in der Innenstadt

Bauprojekte in Feldkirch **S. 8**

Feldkirch ist
„familieplus“-Gemeinde **S. 27**

Neujahrsempfang
am 6. Jänner **S. 47**

DEZEMBER 2023



Landbuskonzept
bringt Verbesserungen **S. 22**



30 Jahre
Seniorenbeirat **S. 24**



Bestseller-Autorin Stella Tack
im Gespräch **S. 40**

TITELTHEMA: BAUPROJEKTE

- > Hinter den Kulissen der Großbaustelle 4
- > Vanya Delladio: Die Archäologin vor Ort 6
- > Bauprojekte in Feldkirch 8
- > ÖBB-Projekte im Stadtgebiet 16
- > Über 30 Jahre Feldkircher Fachbeirat 17

STADT INTERN

- > Sprechstunden der Stadträt:innen 19
- > Feldkirch zum fünften Mal e5 zertifiziert 20
- > Neues Landbuskonzept verbessert regionales Busangebot 22
- > 30 Jahre Seniorenbeirat der Stadt Feldkirch 24
- > Begegnungen zwischen Generationen fördern 26
- > Feldkirch als „familieplus“-Gemeinde zertifiziert 27
- > Soziale Arbeit für elementarpädagogische Einrichtungen 29
- > Unterstützung auf dem Weg zur Matura 30
- > Stadt sucht Freiwillige für Sprachtreff 31
- > „Schau auf Feldkirch“ 32
- > Digitale Amtswege: ID Austria löst Handysignatur ab 33
- > Musikarchiv Feldkirch findet neues Zuhause 34

PANORAMA

- > Neuigkeiten aus Feldkirch 37

VEREINSLEBEN

- > Gicht: Ernährung und Geißfuß 39

MENSCHEN

- > Stella Tack: „Jugendliche haben viel Humor“ 40
- > Die Stadt Feldkirch gratuliert 43

VERANSTALTUNGEN

- > Für Seniorinnen und Senioren 44
- > Rasender Stillstand 46
- > Termine 46
- > Neujahrsempfang der Stadt am 6. Jänner 47

AUS ALTEN ZEITEN

- > Die Schlosnergasse – ein Blick auf Häuser mit Geschichte 48

FELDKIRCH FÜR KENNER:INNEN

- > Mitmachen und gewinnen! 50



„Wo gebaut wird, wird verändert und damit auch Zukunft gestaltet.“

Bürgermeister Wolfgang Matt

Bauprojekte

In dieser Ausgabe von „Feldkirch aktuell“ möchte ich Sie mitnehmen auf einen Streifzug durch die Gassen und Straßen unserer Stadt: Im Zuge der Kanalsanierung wird die gesamte Altstadt mit nachhaltigen Nahwärmeleitungen versorgt. In Tosters werden die Volksschule und der Kindergarten Riedteilweg erweitert, Tisis erhält einen neuen Spielplatz und die Laufbahn im Waldstadion Gisingen wird saniert - um nur einige der größeren Investitionen zu nennen.

In Feldkirch wird viel in die Infrastruktur und Weiterentwicklung investiert. Wo gebaut wird, wird verändert und damit auch Zukunft gestaltet. Die Zeit der Pandemie wurde bei einigen Projekten dafür genutzt, Pläne zu schmieden und Vorbereitungen zu treffen, damit wir jetzt in die Umsetzungsphase gehen können. Mit dieser Herangehensweise wurde eine solide Basis geschaffen, um zukunftssträchtige Projekte auch wirklich anpacken zu können.

Von Bildungseinrichtungen über Straßenbau bis hin zum Hochwasserschutz: Einige der laufenden Projekte werden auf den nächsten Seiten vorgestellt. Eine Auflistung mit insgesamt rund 50 Bauprojekten finden Sie auf der interaktiven Landkarte auf der Homepage der Stadt Feldkirch unter: feldkirch.at/projekte. Hier werden die bereits gestarteten Bauvorhaben und die in Planung befindlichen Projekte der Stadt sowie von Partner:innen, wie beispielsweise dem Land oder den ÖBB, transparent aufgelistet. Denn mit Blick in die Zukunft wollen wir die Gegenwart so gestalten, dass auch die kommenden Generationen davon profitieren. ■

REDAKTION TEL. 05522/304-1164

**MAIL: KOMMUNIKATION@
FELDKIRCH.AT**

Impressum: Herausgeber: Amt der Stadt Feldkirch
Für den Inhalt verantwortlich: Katharina Graf
An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Andrea Bachmann, Maximilian Behrle, Martin Bolter, Isabelle Brändle, Christina Connert, Sabina Danczul, Amrei Dich, Christiane Enzenhofer, Nina Kräuter-Ferrari, Rainer Graf-Bösch, Hans Gruber, Stephanie Latzer, Andrea Lins, Sabrina Lins, Oriol Mollo Manonelles, Hans-Jörg Mathis, Alexander Maurer, Nedja Metzler, Brigitte Noack, Karoline Schirmer, Gamze Terzioğlu, Christoph Volaucnik, Alexandra Wachter
Fotos: Stadt Feldkirch, Georg Alfare, Stadtbibliothek, Senioren-Betreuung, Stadibus, Stadtmarketing, Raiffeisenbank Montfort, Sparkasse, KPV, Adobe Stock/Lumixera/Sunny Studio, Stadtarchiv, Marte.Marte, Universität Liechtenstein, Lisa Mathis, Daniela Rusch, Maurerausbildungszentrum, familieplus, START, Citymonitor, Hotel „blaue rose“, MOHI, Adolf Bereuter, Diane von Schoen, Eva Sutter
Titelbild: Kanalsanierung in der Schmiedgasse: Polier Nathanel Ritter und Archäologin Vanya Delladio
Foto: Georg Alfare
Gestaltungskonzept: Egger-Lerch GmbH, Wien
Layout: Livia Pratter/Denise Bösch
Druck und Bildbearbeitung: Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH

Offenlegung § 25 Mediengesetz:

Feldkirch aktuell erscheint viermal jährlich

Nächste Ausgabe: März 2024

Alle Informationen auf www.feldkirch.at (Impressum)



KANALSANIERUNG

Hinter den Kulissen der Großbaustelle

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Neustadt-Bauarbeiten ist die nächste Phase der Kanalsanierung in Feldkirchs Innenstadt gestartet. Bis September 2024 wird die Erneuerung in der Schmiedgasse und Schlossergasse umgesetzt. Die Geschäfte und Gastronomiebetriebe im Baustellenbereich haben durchgehend geöffnet.

Mit der Sanierung in der Innenstadt wird nicht nur die älteste Kanalisierung in Vorarlberg erneuert, sondern auch

ein großer Schritt für die nachhaltige Entwicklung Feldkirchs gesetzt. „Die Wasserleitung und der Kanal haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht, weshalb eine dringende Erneuerung notwendig ist“, so Bürgermeister Wolfgang Matt. „Gleichzeitig wird die Infrastruktur in der Innenstadt auf den aktuellen technischen Stand gebracht.“ So wird auch in das Nahwärmenetz als nachhaltige Energiequelle investiert, um zukünftig in der Innenstadt klimafreundlich heizen zu können. Die neuen Strom- und Internetleitungen ergänzen das Leistungsangebot.

Tiefbauarbeiten

Der imposante vier Meter tiefe Graben offenbart das umfangreiche Kanalsystem Feldkirchs. Hier fließen Abwässer ohne zusätzliche Pumpen durch den öffentlichen Kanal. Projektleiterin Amrei Dich erklärt: „Der öffentliche Kanal der Innenstadt fließt im Freispiegel, was bedeutet, ohne zusätzliche Hilfsmittel im Gefälle der Rohrleitungen bis zum Sammelkanal. Von dort werden die Abwässer bis zur Kläranlage Meiningen geleitet, gereinigt und dem Wasserkreislauf zurückgeführt.“ Die Verlegung der Nahwärmeleitungen erfordert einen 35 Meter langen offenen Graben. Amrei Dich erklärt die Vorgehensweise: „Die isolierten Leitungen, die verlegt werden,

BLICK ZURÜCK

Feldkirch begann 1905 als erste Stadt Vorarlbergs mit den Planungen einer modernen Schwemmkanalisation. Bis dahin dienten Wassergräben, die die Stadt durchzogen und primär den Feuerlöschzwecken dienen sollten, als Abwassergerinne. Die beiden Fotos zeigen den Bau der Kanalisation in der Schmiedgasse vor über 100 Jahre (Foto links) und die laufende Kanalsanierung heute (Bild rechts).

sind etwa zwölf Meter lang und werden an den Verbindungsstellen geschweißt und im Graben isoliert. Um die Langlebigkeit der Leitung zu gewährleisten, muss sie thermisch vorgespannt werden, wofür die besagten 35 Meter notwendig sind.“ Die Verlegung der Nahwärmeleitung im ersten Teilbereich der Schmiedgasse konnte Ende Oktober abgeschlossen werden und bis Anfang November wurde der Graben bereits wieder verfüllt.

Ausblick

Gehen die Arbeiten weiterhin so zügig voran, soll bis April 2024 die Strecke vom Café Feurstein bis zur Neustadt fertiggestellt sein. Sobald die Tiefbauarbeiten in der Schmiedgasse abgeschlossen sind, starten die Arbeiten im Bereich der Schlossergasse, beginnend beim Café Feurstein. Parallel dazu wird in der Schmiedgasse bereits mit den Pflasterarbeiten begonnen.

Geschäfte geöffnet

Während der gesamten Bauzeit bleiben die Schmied- und Schlossergasse begehbar. Allerdings verwandeln sie sich in dieser Zeit in „Klein-Venedig“, denn die Geschäfts- und Hauszugänge sind nur über Brücken und Stege erreichbar. Dies ermöglicht zusätzlich auch einen beeindruckenden Blick auf die Baustelle, denn von den Stegen aus ist der vier

Meter tiefe Graben bestens einsehbar. Fahrradfahren ist während der Bauzeit in der Schmied- und Schlossergasse nicht möglich. Auch das Abstellen von Fahrrädern im Baustellenbereich ist nicht erlaubt, um das Durchkommen der Passant:innen nicht zu beeinträchtigen.

Die Kosten für diesen Bauabschnitt belaufen sich auf rund 1,3 Millionen Euro netto und werden zum großen Teil über die zweckgebundenen Wasser- und Abwassergebühren finanziert. Zudem beteiligen sich die Leitungsunternehmen an den Kosten der Grabenbereiche, in denen ihre Leitungen liegen. „Mit diesem ehrgeizigen Bauprojekt setzt Feldkirch nicht nur auf Modernisierung, sondern auch auf eine nachhaltige Zukunft“, so Bürgermeister Wolfgang Matt. ■

KANALSANIERUNG

- > **Projektbetreiberin:** Stadt Feldkirch
- > **Zeitplan Abschnitt Schmied- und Schlossergasse:** September 2023 bis September 2024
- > **Projektkosten:** 1,3 Millionen Euro netto
- > **Weitere Infos:** feldkirch.at/infrastruktureneruerung



KANALSANIERUNG INNENSTADT

Vanya Delladio: Die Archäologin vor Ort

Die Vergangenheit ans Licht bringen: So lautet die Aufgabe von Vanya Delladio von der archäologischen Baubegleitung. Sie dokumentiert vor Ort, welche Geheimnisse und vergessene Dinge sich unter den Pflastersteinen der Altstadt verbergen. In enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt wird sichergestellt, dass das kulturelle Erbe bewahrt wird.

Die gesamte Altstadt von Feldkirch gilt als archäologische Fundzone, weshalb von Beginn der allerersten Grabung im Rahmen der Kanalsanierung eine ar-

chäologische Baubegleitung vor Ort war. Aufgabe der Archäologinnen und Archäologen ist es, mögliche Bodendenkmäler zu schützen und zu dokumentieren. Dadurch, dass die Expert:innen jederzeit vor Ort sind, können die entsprechenden Dokumentationen parallel zum Bauvorhaben stattfinden und bei guter Zusammenarbeit soll es zu keiner wesentlichen Verzögerung kommen: „Sonst kann der Bagger in der Zwischenzeit ja woanders weiter arbeiten“, berichtet Vanya Delladio von Ardis Archaeology aus ihrem Arbeitsalltag.

Arbeit im Baustellenbereich

Bei Baubegleitungen ist die Erfahrung besonders wichtig. „Innerhalb kürzester Zeit entscheiden wir, ob eine Verfärbung

oder ein Mauerrest von archäologischer Bedeutung ist, oder ob es sich um moderne Strukturen handelt, die nicht ausführlich dokumentiert werden müssen“, so Delladio. Abhängig von den Verhältnissen vor Ort wird eine Mischung aus beschreibender, fotografischer und vermessungstechnischer Dokumentation angelegt. In den letzten Jahren ist dabei vor allem die digitale Dokumentation in den Vordergrund getreten. Durch die Vermessung in Landeskoordinaten gelingt es, die Befunde im Kataster darzustellen. Dies ermöglicht das digitale Zusammenspielen der verschiedensten Befunde auch zu einem späteren Zeitpunkt, beziehungsweise das Einlesen alter und neuer Daten in den digitalen Stadtplan.

**bezahlen
hochladen
gewinnen**

entdecken | erleben | einkaufen | genießen

FELDKIRCH leben GEWINNSPIEL 1. - 23. DEZ

@feldkirch-leben



<
Der Arbeitsplatz von Vanya Delladio ist dort, wo Grabungsarbeiten stattfinden.

Denkmalschutz

Grabungsfirma und archäologische Baubegleitung arbeiten dabei eng mit dem österreichischen Bundesdenkmalamt zusammen, mit dem Ziel wichtige Zeitzeugnisse zu bewahren. Historische denkmalgeschützte Gebäude und archäologische Funde zeugen vom Leben der Vorfahren, sodass diese als ein Stück Heimatgeschichte und als kulturelles Erbe angesehen werden. Die zuständigen Denkmalpfleger werden regelmäßig über den Verlauf der Arbeiten informiert. Bei besonderen Befunden und Funden entscheiden sie dann über die weitere Vorgehensweise.

Kulturelles Erbe

In der Neustadt hat man beispielsweise Reste der spätromanischen Stadtmauer und des sogenannten Bludenzer Tors gefunden, die im Zuge der ersten

Stadterweiterung ungefähr im Jahr 1260 errichtet wurden. Ebenso konnten spätmittelalterliche Mauern von Häusern aus dem 14. und 15. Jahrhundert ausgegraben werden. Auch alte Straßenpflasterungen aus Rollsteinen des 19. Jahrhunderts kamen in der Mitte der Neustadt zum Vorschein. In der Schmiedgasse zeigen sich unter dem modernen Straßenbelag ebenfalls wieder die Reste alter, möglicherweise mittelalterlicher oder frühneuzeitlicher Mauern. „Da hier die Bauarbeiten noch im Gange sind, gibt es dazu noch keine wissenschaftliche Auswertung unserer archäologischen Befunde“, so Vanya Delladio. Auf die Frage, welche Funde im Rahmen der Kanalsanierung der Innenstadt noch erwartet werden, antwortet die Archäologin: „Die Chance auf bedeutsame Funde besteht immer, bei einer bis ins Mittelalter zurückreichenden Stadt wie Feldkirch. Ob

ZUR PERSON

Die gebürtige Italienerin Dottressa Vanya Delladio hat in Trient ihr Studium der Archäologie absolviert. Sie arbeitet seit drei Jahren bei Ardis Archaeology in Innsbruck und war in dieser Zeit bei mehreren Ausgrabungen in Tirol und Südtirol vor Ort. Bis zum Abschluss der Bauarbeiten in der Schmied- und Schlossergasse wird sie weiterhin täglich mit ihrer Kollegin vor Ort sein.

dies Mauern mittelalterlicher Gebäude, im Umfeld von Kirchen vielleicht Gräber oder eventuell Alltagsgegenstände wie Keramik, Schmuck oder Werkzeuge sein werden, wird sich zeigen.“ ■

ÜBERBLICK

Bauprojekte in Feldkirch

Wo wird gebaut? Wie soll es nach der Fertigstellung aussehen? Wann sind die Arbeiten abgeschlossen? All diese Fragen beantwortet ab sofort eine interaktive Landkarte auf der Homepage der Stadt Feldkirch zu den laufenden Bauvorhaben. Ein Auszug wichtiger Bauprojekte wird auf den nächsten Seiten vorgestellt.

Die Stadt Feldkirch setzt konsequent auf die Weiterentwicklung ihrer Infrastruktur. Gleichzeitig sind in Feldkirch maßgebliche Infrastrukturinvestitionen Dritter, wie jene des Landes, der ÖBB oder privater Bauträger, in Vorbereitung oder in Bau. Mit rund 50 laufenden Bauprojekten, die von Bildungseinrichtungen

und Straßenbau bis hin zum Hochwasserschutz und der Kanalisation reichen, wird gemeinsam ein entscheidender Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität in der Stadt geleistet. Bis 2030 sind dafür Investitionen in der Höhe von knapp einer Milliarde Euro vorgesehen.

All diese Projekte sind auf der Homepage der Stadt Feldkirch in einer öffentlich zugänglichen Landkarte dargestellt. Diese bietet der Bevölkerung die Möglichkeit, sich leicht und übersichtlich über sämtliche Projekte zu informieren. Bürgermeister Wolfgang Matt betont die Wichtigkeit dieser Maßnahme zur Transparenz: „Die Stadt Feldkirch investiert viel in die Infrastruktur. Entscheidend für die Entwicklung der Stadt sind aber auch die Beiträge aller weiteren öffentlichen Institutionen und auch jene der privaten Bauträger:innen. Deshalb ist es uns ein Anliegen, dass die Bevölkerung

sich anhand der interaktiven Landkarte schnell und einfach über den Stand der Bauvorhaben informieren kann.“ Erfasst sind sowohl derzeit laufende Projekte, wie der Stadttunnel, bereits abgeschlossene Vorhaben, wie die kürzlich fertiggestellte Volksschule Altenstadt und gerade gestartete Bauvorhaben wie die Volksschule Tosters. Jedes Projekt ist auf der Karte mit einer kurzen Beschreibung versehen. Die Karte ist auf der Homepage der Stadt Feldkirch zu finden und wird laufend aktualisiert: feldkirch.at/projekte ■

Einen Auszug wichtiger Bauprojekte wird auf den nächsten Seiten dieser Ausgabe von „Feldkirch aktuell“ vorgestellt – der jeweilige Standort ist in der Karte nebenan eingezeichnet.

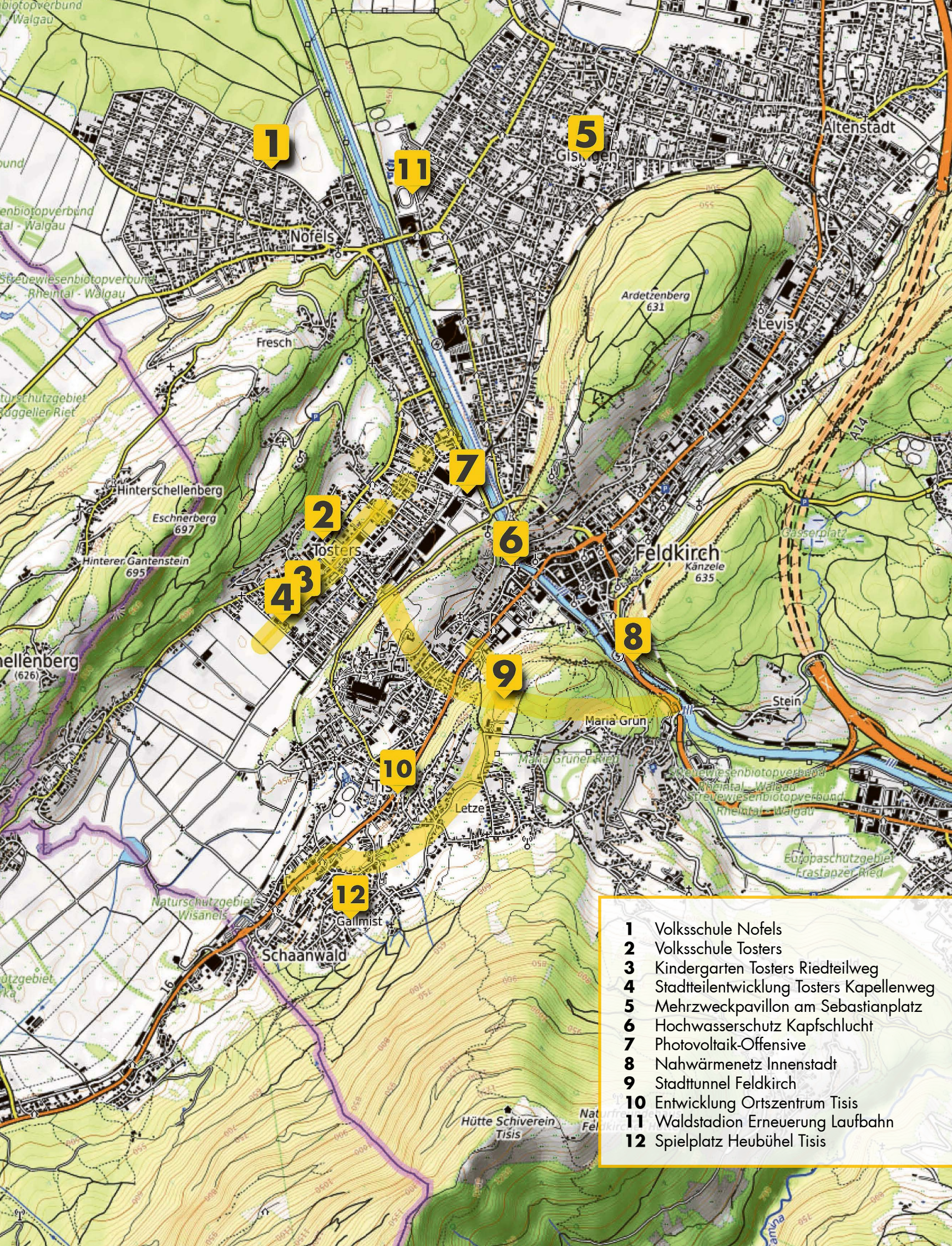
1 Volksschule Nofels

In Nofels wurde mehr Platz für den Schulalltag der Kinder geschaffen: Nach den Herbstferien konnten die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Nofels ihre Erweiterung durch die zweigeschossigen Modulbauten beziehen. Zwei Werkräume, Nebenräume sowie die Schülerbetreuung wurden in die Erweiterung verlegt. Die Nachmittagsbetreuung hat jetzt passende Räume für die unterschiedlichen Aktivitäten. Im Bestandsgebäude wurde dadurch Platz für zwei neue Regelklassenräume geschaffen. Durch einen zweigeschossigen Verbindungs-

gang wird die Bestandsschule mit dem neuen Erweiterungsbau verbunden.

VOLKSSCHULE NOFELS

- > **Projektbetreiberin:** Stadt Feldkirch
- > **Zeitplan:** Mitte Juli 2023 bis Anfang November 2023
- > **Projektkosten:** rund 1 Million Euro netto



- 1 Volksschule Nofels
- 2 Volksschule Tosters
- 3 Kindergarten Tosters Riedteilweg
- 4 Stadtteilentwicklung Tosters Kapellenweg
- 5 Mehrzweckpavillon am Sebastianplatz
- 6 Hochwasserschutz Kapschlucht
- 7 Photovoltaik-Offensive
- 8 Nahwärmenetz Innenstadt
- 9 Stadttunnel Feldkirch
- 10 Entwicklung Ortszentrum Tisis
- 11 Waldstadion Erneuerung Laufbahn
- 12 Spielplatz Heubüchel Tisis



2 Volksschule Tosters

Mit derzeit über 230 Schülerinnen und Schülern stößt die Volksschule Tosters aktuell an ihre Grenzen, weshalb durch einen Erweiterungsbau mehr Platz geschaffen wird. Anfang September wurde das Siegerprojekt der Marte.Marte Architekten der Bevölkerung präsentiert. Nach Abschluss der Bauarbeiten soll die Volksschule Platz für rund 340 Kinder bieten und den aktuellen pädagogischen Grundsätzen entsprechen: Aus der heutigen klassischen Flurschule wird eine moderne Clusterschule. Dabei werden die 16 Regelklassen in vier sogenannte Cluster zusammengefasst, die aus je vier

Regelklassen mit einem Lehrerstützpunkt, einem Sonderunterrichtsraum sowie einem teilbaren Gruppenraum bestehen. Es ist auch Platz für Ganztagesangebote vorgesehen, bei denen die Räume eine Verschränkung von Lern- und Freizeitphasen ermöglichen. Zudem wird die Schule auch im sonderpädagogischen Bereich Angebote ermöglichen.

Im kommenden Frühjahr wird das Gesamtprojekt sowohl bei der Bildungsdirektion als auch der Baubehörde der Stadt Feldkirch eingereicht. Anschließend folgen die Ausführungsplanung sowie die Ausschreibung der Haupt-

Die Erweiterung der Volksschule Tosters wird im nordwestlichen Bereich des Grundstücks erfolgen.

gewerke, sodass Anfang 2025 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Bis Ende der Sommerferien 2026 soll der Erweiterungsbau für die Tostner Schülerinnen und Schüler fertiggestellt sein.

VOLKSSCHULE TOSTERS

- > **Projektbetreiberin:** Stadt Feldkirch
- > **Zeitplan:** Baubeginn Jänner 2025; Fertigstellung August 2026
- > **Projektkosten:** rund 10 Millionen Euro netto

3 Kindergarten Tosters Riedteilweg

Der Stadtteil Tosters hat sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Deshalb ist auch der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen kontinuierlich gestiegen. Der Umbau und die Erweiterung sollen den Kindergarten Riedteilweg nicht nur an aktuelle pädagogische Erfordernisse anpassen, vielmehr wird durch die Erweiterung der Nutzfläche um 500 m² auch eine Aufstockung der Betreuungsplätze ermöglicht. Statt der bisherigen drei Kindergartengruppen mit maximal 65 Kindern werden zukünftig fünf Gruppen mit bis zu 110 Kindern im Riedteilweg Platz finden. Ergänzt werden die zusätzlichen Gruppenräume durch Ausweichräume, mehr Platz für Verpflegungsmöglichkeiten, Personalräume und neue Kreativräume im Un-

tergeschoss. Die Ausschreibung für die Generalunternehmerleistungen erfolgte in einem offenen Verfahren nach dem Bestbieterprinzip. Den Zuschlag erhielt dabei die Firma Wilhelm+Mayer.

Mit dem Spatenstich Mitte Oktober wurden die Bauarbeiten offiziell begonnen. Der bestehende Kindergarten hat in der Umbauphase normal geöffnet. Notwendig war hierfür ein eigener Bauzaun, der den Spielplatz vom Baugelände trennt. Zu den ersten Arbeiten gehört die Umlegung der bestehenden Infrastruktur, da diese derzeit teilweise unter dem zukünftigen Erweiterungsbau verläuft. Je nach Wetter wird noch heuer oder sonst im neuen Jahr mit der Fundierung begonnen.

KINDERGARTEN TOSTERS RIEDTEILWEG

- > **Projektbetreiberin:** Stadt Feldkirch
- > **Zeitplan:** Baubeginn Ende 2023; Fertigstellung Anfang 2025
- > **Projektkosten:** rund 2,75 Millionen Euro netto

4 Stadtteilentwicklung Tosters Kapellenweg

Im heurigen Jahr wurde mit der Bevölkerung ein Plan zur Entwicklung des Quartiers am Kapellenweg in Tosters erarbeitet. Herzstücke des Plans sind ein Stadtteilpark am Kapellenweg und eine Promenade von der Ill bis ins Quartier. Sie soll ein verbindendes, grünes Element in Tosters sein. Für die unbebauten Grundstücke zwischen Weideweg und Kapellenweg sowie beim Hochhaus am Riedteilweg hat die Stadtvertretung im Juni 2023 einen Bebauungsplan beschlossen. Die Grundstücke wurden in diesem Jahr an Straße, Kanal, Wasser, Strom und weitere Infrastrukturen ange-

schlossen. Erste Einfamilienhäuser und Wohngebäude privater Bauträger:innen sind derzeit in Bau. 2024 soll der Stadtteilpark mit Beteiligung der Bevölkerung geplant werden. Die Grundstücke der Stadt Feldkirch werden erst zu einem späteren Zeitpunkt schrittweise bebaut.

TOSTERS KAPELLENWEG

- > **Projektbetreiberin:** Stadt Feldkirch
- > **Weitere Infos:** feldkirch.at/kapellenweg

5 Mehrzweckpavillon am Sebastianplatz

MEHRZWECKPAVILLON AM SEBASTIANPLATZ

- > **Projektbetreiberin:** Stadt Feldkirch
- > **Zeitplan:** Errichtung März bis Mai 2024
- > **Projektkosten:** 134.000 Euro netto

Die lang ersehnte Realisierung eines Mehrzweckpavillons auf dem Sebastianplatz in Gisingen nimmt konkrete Formen an. Die Grundidee stammt vom mittlerweile verstorbenen Johann Öttl vom Musikverein Gisingen. Für eine Umsetzung setzen sich auch der ehemalige sowie der aktuelle Ortsvorsteher Peter Vaschauner und Peter Stieger ein. Bereits vor über zwei Jahren fand ein

Workshop mit Vertreter:innen der relevanten Vereine statt, bei dem sämtliche Anforderungen an den Pavillon erörtert wurden. Und auch die Kinder der Volksschule können den überdachten Aufenthaltsraum bei Bedarf flexibel für den Unterricht oder in den Pausen nutzen.

Drei engagierte Architekturstudierende der Universität Liechtenstein haben im Rahmen ihres „Pro Bono Projekts“ einen vielversprechenden Plan entworfen. Der Mehrzweckpavillon wird auf dem bestehenden Podest neben der Volksschule Gisingen errichtet und wird sowohl akustischen als auch wettertechnischen Ansprüchen gerecht. Er wird rund um die Uhr zugänglich sein – sowohl für verschiedene Festlichkeiten als auch für den Schulunterricht. Die Fertigstellung soll bis Mai 2024 erfolgen.

< Bereits im Mai nächsten Jahres soll der neu errichtete Pavillon in etwa so aussehen.



6

> Die Abbruch- und Sprengarbeiten in der Kapfchlucht werden bis Jahresende abgeschlossen.

Hochwasserschutz Kapfchlucht

Die Bauarbeiten im Rahmen des Hochwasserschutzprojekts schreiten planmäßig voran. Bis Dezember werden in der Schlucht die Abbruch- und Sprengarbeiten abgeschlossen. Aktuell sind die Abbrucharbeiten des Kellergeschosses im Andergassenhaus in Gange, während parallel dazu die Abfangkonstruktion erstellt wird. Nach Abschluss dieser Arbeiten wird das Andergassenhaus wiederhergestellt und sowohl die Ufermauer direkt unterhalb des Hauses als auch entlang der Kapfstraße neu errichtet. Diese Arbeiten werden voraussichtlich bis Mitte 2024 abgeschlossen sein.

Parallel dazu entsteht im Lauf des Jahres 2024 die neue Galerie sowie die darüberliegende Ardetzenbergstraße. Wenn diese Arbeiten fertig sind, wird der vom Galerieportal auskragende Geh- und Radweg neu errichtet. Ziel ist, alle diese Arbeiten bis Mitte 2025 abzuschließen.

Die Heilig-Kreuz-Brücke wurde bereits Anfang Oktober abgerissen. Diese wird nun in enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt wiederaufgebaut. Mit dem Neubau des Brückenbogens wurde bereits begonnen; in einem nächsten Schritt werden die angrenzenden Wände



errichtet und anschließend wieder mit den originalen Steinen verkleidet. Diese wurden beim Abtragen nummeriert, um sie dem ursprünglichen Erscheinungsbild entsprechend wieder zu platzieren. Bis Ende 2024 soll die Heilig-Kreuz-Brücke wieder so einsatzfähig sein, dass die temporäre Brücke für den Rad- und Fußverkehr über die Ill nicht mehr benötigt wird.

Der nächste große Bauabschnitt ist der Abbruch samt Neuerrichtung der Montfortbrücke. Für den Verkehr wird in dieser Zeit eine Behelfsbrücke Ill-aufwärts errichtet. Begonnen wird voraussichtlich ab der Jahresmitte 2025. Bis Ende 2026 soll dann das gesamte Hochwasserschutzprojekt Kapfchlucht abgeschlossen werden.

HOCHWASSERSCHUTZ KAPFSCHLUCHT

- > **Projektbetreiber:** Wasserverband Ill-Walgau
- > **Zeitplan:** Ende 2022 bis Ende 2026
- > **Gesamtprojektkosten:** Rund 24 Millionen Euro. Die Kosten teilen sich Bund, Land und der Wasserverband Ill-Walgau im Verhältnis von ungefähr 40/40/20. Die Kosten für die Stadt Feldkirch belaufen sich auf 4 Prozent, das entspricht etwa 1 Million Euro.
- > **Weitere Infos:** wasserverbandill-walgau.at

Photovoltaik-Offensive

7

Die Stadt Feldkirch prüft sukzessive die städtischen Dachflächen, ob sie sich für Photovoltaik (PV)-Anlagen eignen. Im auslaufenden Jahr 2023 wurden bereits folgende Anlagen in Betrieb genommen beziehungsweise werden zu Beginn des neuen Jahres finalisiert:

- > PV-Anlage Kindergarten Oberer Riegel (85 kWp)
- > PV-Anlage Volksschule Altenstadt (170 kWp)
- > PV-Anlage Montforthaus (50 kWp)
- > PV-Anlage Kinderhaus Gisingen Josefsgasse (34 kWp)
- > PV-Anlage Feuerwehr Altenstadt (26 kWp)

2024 wird das gesamte Dach der Voralberghalle in der „eisfreien Zeit“ ab Mitte April erneuert. Im Zuge dessen werden die Stadtwerke Feldkirch eine PV-Anlage mit einer Leistung von 450 kWp (Kilowatt-Peak) auf der südlichen Dachhälfte platzieren. Die produzierte Energie wird zukünftig mit Hilfe der neu gegründeten Energiegemeinschaft unter den städtischen Gebäuden verteilt.

PHOTOVOLTAIK-OFFENSIVE

- > **Projektbetreiberinnen:** Stadt Feldkirch, Stadtwerke Feldkirch
- > **Projektkosten:** gesamt rund 2,5 Millionen Euro netto

8

Nahwärmenetz Innenstadt

Seit dem Jahr 2021 wird mit Hochdruck an der Umsetzung der öffentlichen Wärmeversorgung in der Innenstadt gearbeitet. Im ersten Netzausbau schritt wurde im Rahmen der Kanalsanierung die Neustadt und der „Goaßzipfel“ ans Nahwärmenetz angeschlossen. Aktuell werden die Wärmeleitungen im Abschnitt Schmied- und Schlossergasse verlegt. Längerfristig soll das Wärmenetz der Innenstadt mit dem Wärmenetz in Tosters zusammengeführt werden, was bis 2027 planmäßig abgeschlossen sein soll.

Essentieller Meilenstein des Gesamtprojekts ist der Bau eines modernen Biomasse-Heizwerks in Tosters. Diese Anlage wird dann die bestehenden Wärmenetze in der Innenstadt und in Tosters nachhaltig mit Wärme versorgen, wobei die umweltfreundliche Wärmeerzeugung im Vordergrund steht. Unter anderem kommen Biomasse, thermosolare Einspeisung und Abwärme-Nutzung zum Einsatz.

Um die nachhaltige Wärmeversorgung der Innenstadt in der Ausbaupha-

se bis zum Zusammenschluss der Netze zu gewährleisten, wurde heuer in der Schießstätte (Felsenau) ein Heizwerk mit Biomasse-Kessel errichtet. Parallel dazu entstanden Steinschlag-Schutzzäune in der Felswand über dem Gebäude. Das Pellets-Heizwerk versorgt seit Ende November 2023 die angeschlossenen Gebäude in der Innenstadt. Nach der Inbetriebnahme des neuen Heizwerks in Tosters wird das Heizwerk in der Schießstätte als Ausfallreserve und zur Spitzenlastabdeckung dienen.

NAHWÄRMENETZ INNENSTADT

- > **Projektbetreiberin:** Stadtwerke Feldkirch
- > **Zeitplan:** 2021 bis 2030
- > **Projektkosten:** rund 24 Millionen Euro



**Wir planen
 erfolgreiche Projekte!
 SEI DABEI!**

- Architektur / Bauplanung
- Statik / Tragwerksplanung
- Gebäudetechnik
- Elektrotechnik
- Infrastruktur
- Projektleitung
- Örtliche Bauaufsicht

Team BHM - ein Plus für deine Karriere!

- + individuelle Weiterbildung
- + flexible Arbeitszeiten
- + Ausflüge und Firmen-Events
- + Kantine



BHM INGENIEURE
 Engineering &
 Consulting GmbH
 Runastraße 90, Feldkirch

Follow us on



Stadttunnel Feldkirch 9

Die Bauarbeiten beim Erkundungsstollen Altstadt und Tisis wurden abgeschlossen. Während beim Portal Felsenau an der Rampenbrücke und der Radwegunterführung gebaut wird, laufen auch schon die Vorbereitungen für die Bauausschreibung des Haupttunnels. Die Tunnelbauarbeiten sind nach dem Bundesvergabegesetz öffentlich und europaweit auszuschreiben. Das Vergabeverfahren wird insgesamt etwa ein Jahr dauern. Es wird davon ausgegangen, dass Ende 2024 oder Anfang 2025 mit dem Bau des Haupttunnels begonnen wird.

Die Bauleistungen für den Haupttunnel werden auch den Bau und Betrieb der Bahnverladeanlage für das Tunnelausbruchmaterial umfassen. Das anfallende Material – rund 950 Tonnen pro Tag – kann damit künftig per Bahn abtransportiert werden. Über ein Förderband gelangt das Ausbruchmaterial auf die andere Seite der Ill-Schlucht und wird dort auf der reaktivierten Westbahntrasse automatisch in Waggons entladen. Die Weiche für den Anschluss an das Hauptgleis wurde von den ÖBB bereits im April 2021 eingebaut.

STADTTUNNEL FELDKIRCH

- > **Projektbetreiber:** Land Vorarlberg
- > **Zeitplan:** Baubeginn 2020; Fertigstellung 2030
- > **Projektkosten:** rund 303 Millionen Euro
- > **Weitere Infos:** stadttunnel-feldkirch.at

10 Entwicklung Ortszentrum Tisis

Die Stadt Feldkirch arbeitet aktuell an mehreren Entwicklungs-Prozessen für das Ortszentrum von Tisis. Einer dieser Prozesse ist die Planung der Begleitmaßnahmen zum Stadttunnel Feldkirch – wie beispielsweise die Neugestaltung und Aufwertung des Straßenraumes (L 191a) im Ortszentrum Tisis. Ein weiteres Projekt ist die städtebauliche Entwicklung städtischer Liegenschaften im Ortszentrum rund um das Feuerwehrhaus. Hierfür soll ein städtebaulicher Ideen-Wettbewerb durchgeführt werden.

ORTSZENTRUM TISIS

- > **Projektbetreiberin:** Stadt Feldkirch
- Weitere Infos:** feldkirch.at/ortszentrum-tisis



Die Laufbahn im Waldstadion wird saniert und ist im nächsten Sommer wieder einsatzbereit.

11 Waldstadion: Erneuerung der Laufbahn

Das Bauvorhaben umfasst die gesamt-
hafte Sanierung der Rundlaufbahn im
Waldstadion in Gisingen mit einer Fläche
von rund 7.100 m². Die Arbeiten
wurden im Herbst 2023 begonnen und
sollen bis Sommer 2024 abgeschlossen
sein.

Die Leichtathletikanlage wurde 1952
mit sechs Laufbahnen errichtet, 1954
um die Sprung- und Wurfanlage erwei-

tert und 1988 generalsaniert sowie auf
acht Kunststoffbahnen erweitert. Im
Jahr 2007 wurde eine Spritzbeschich-
tung angebracht, um die Lebensdauer zu
verlängern und im Laufe der Zeit wur-
den immer wieder schadhafte Stellen saniert.
Inzwischen ist der Gesamtzustand
der Laufbahn aber bereits mangelhaft,
daher ist eine Generalerneuerung not-
wendig.

WALDSTADION LAUFBAHN

- > **Projektbetreiberin:** Stadt Feldkirch
- > **Zeitplan:** Fertigstellung bis Sommer 2024
- > **Projektkosten:** rund 800.000 Euro netto

12 Spielplatz Heubühel

SPIELPLATZ HEUBÜHEL

- > **Projektbetreiberin:** Stadt Feldkirch
- > **Zeitplan:** Eröffnung im Frühling 2024
- > **Projektkosten:** rund 67.000 Euro netto

Am Heubühel im Tisner Ortsteil Rappen-
wald wird derzeit ein neuer Spielplatz
errichtet. Die Planung erfolgte unter
Beteiligung der Kinder der Volksschule
Tisis sowie der Kindergärten Gallmist
und Rheinbergerstraße. Mitte Oktober
fand eine Infoveranstaltung statt, bei
der die Ergebnisse der Beteiligung und
der Entwurf für den neuen Spielplatz
präsentiert wurden. Die Anregungen der

Besucher:innen sind ebenfalls in den
Planungsprozess eingeflossen. Bis Ende
Dezember wird der Spielplatz – inklusi-
ve Rutsche, Kletterturm und Naturspiel-
bereich – umgesetzt. Da neu gepflanzte
Büsche, Bäume und vor allem der Rasen
Zeit brauchen, um zu wachsen, wird der
neue Spielplatz voraussichtlich im Früh-
jahr 2024 eröffnet.

SANIERUNGEN

ÖBB-Projekte im Stadtgebiet

Die ÖBB werden in den kommenden Jahren mehrere Infrastrukturmaßnahmen im Stadtgebiet realisieren: Die Haltestellen Altenstadt und Gisingen werden saniert und in Tisis-Tosters wird eine neue Haltestelle errichtet. Auch der Schallschutz entlang der Gleise in Richtung Liechtenstein soll verbessert werden.

Im August 2020 hat sich die Bevölkerung des Fürstentums Liechtenstein mehrheitlich gegen die Realisierung des Projekts „S-Bahn FL.A.CH.“ entschieden, das eine Modernisierung der Streckeninfrastruktur zwischen Feldkirch und Buchs wie auch einen Angebotsausbau zu einem Halb-Stunden-Takt umfasst hätte. Der ursprünglich geplante zweigleisige Ausbau der Bestandsstrecke wird demnach nicht umgesetzt. Dennoch wird die ÖBB die geplanten Verbesserungen der Infrastruktur im Stadtgebiet vorantreiben.

Haltestellen

Neben den notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen, wie Verbesserungen der signal- und bautechnischen Details, werden auch die Haltestellen in Altenstadt und Gisingen saniert. Die bestehende Haltestelle in Tisis wird komplett abgetragen und eine neue Haltestelle „Tisis-Tosters“ – im Bereich der Hohlen Gasse – errichtet. Diese Maßnahmen werden in den kommenden zwei Jahren umgesetzt.

Zug- und Radbrücke

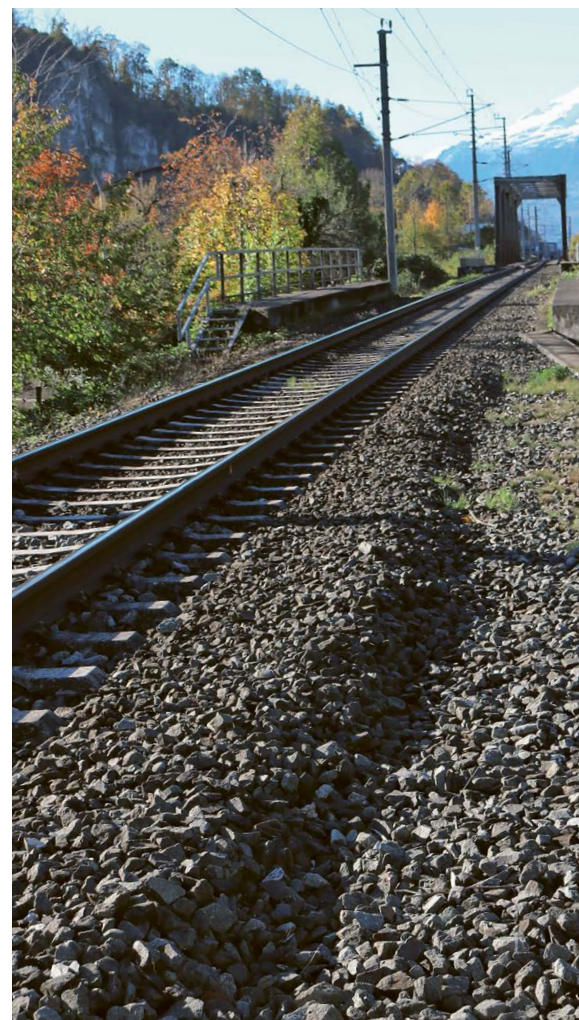
Im Rahmen der Umbauarbeiten bei der Bahnhaltestelle Altenstadt wird die Eisenbahnbrücke über die L190 Bruderhofstraße saniert und das Tragwerk ausgetauscht. Im Zuge dessen entsteht eine bahnparallele Fuß- und Radbrücke, die eine zentrale Lücke im Feldkircher Langsamverkehrsnetz schließen wird. Die Vorarbeiten für diese Maßnahmen starten voraussichtlich im Herbst 2025, im Sommer 2026 wird die bestehende Eisenbahnbrücke über die Bruderhofstraße abgetragen und anschließend neu gebaut. Die Inbetriebnahme der neuen Brücke ist für Herbst 2026 vorgesehen.

Lärmschutz

In Kooperation mit dem Land Vorarlberg und der Stadt Feldkirch haben die ÖBB im Jahr 2022 außerdem die schalltechnische Untersuchung der Bahnstrecke zwischen dem Bahnhof Feldkirch und der Staatsgrenze zu Liechtenstein an ein Sachverständigenbüro vergeben. In diesem Gebiet sind bereits große Bereiche mit Lärmschutzwänden abgedeckt. Die nun vorliegende Untersuchung hat eine Ausdehnung der bereits bestehenden Lärmschutzwände in verschiedenen Varianten geprüft, um die Lärmbelastung zu senken. Diese Empfehlungen wurden der Feldkircher Bevölkerung im Rahmen einer Informationsveranstaltung der ÖBB Ende November präsentiert.

Anrainer:innen konnten sich ein Bild über den geplanten bahnseitigen Lärmschutz machen und sich zu weiterführenden Maßnahmen zum objektseitigen Lärmschutz für Wohngebäude – beispielsweise Förderung von Schallschutzfenstern oder Schalldämpflüftern – informieren.

Bei Rückfragen zu Bauprojekten der ÖBB stehen die Mitarbeitenden des Bauamtes Feldkirch gerne zur Verfügung (bauamt@feldkirch.at oder 05522/304 1441). ■



> Die ÖBB haben die Errichtung weiterer Lärmschutzwände im Stadtgebiet geprüft.



<

Mitglieder des Fachbeirats
(v.l.): Andy Senn, Barbara
Poberschnigg, Maria Flöckner
(Mitglied bis April 2023),
Michael Gaenßler

ARCHITEKTUR

Über 30 Jahre Feldkircher Fachbeirat

Erstmals 1992 einberufen prägt der Fachbeirat für architektonische und städtebauliche Fragen das baukulturelle Geschehen Feldkirchs in vielerlei Hinsicht. Er hat sich jahrzehntelang mit Schlüsselbauwerken auseinandergesetzt und die Stadtentwicklung entscheidend mitgestaltet.

„Die wichtigste Zielsetzung des Fachbeirats für architektonische und städtebauliche Fragen ist es, die Behörden dabei zu unterstützen, die Qualität des Bauens in Feldkirch zu steigern“, so der zuständige Stadtrat Thomas Spalt. „Dazu werden dem Fachbeirat Bauprojekte sowie städtebauliche Überlegungen, die im öffentlichen Interesse liegen, zur Stellungnahme vorgelegt.“ Darüber hinaus haben Bauwerber:innen die Möglichkeit, den Fachbeirat um eine Stellungnahme zu ersuchen. Auf Wunsch der Stadt können die Mitglieder des Fachbeirats auch als Juror:innen bei Wettbewerben und

Gutachterverfahren in Feldkirch tätig werden. Bei den Fachbeiratsmitgliedern handelt es sich um namhafte Architektinnen und Architekten, bewusst ausgewählt außerhalb Vorarlbergs. Gerade diese Außensicht macht die Arbeit des Fachbeirats so wertvoll. Nicht nur die gesamte städtebauliche Entwicklung in Feldkirch, sondern auch die historische Altstadt erfordern einen sorgsam Umgang mit Bauten und Freiräumen.

Fachbeirat

Die drei Mitglieder des Fachbeirats sind nicht in Vorarlberg niedergelassen, mit Feldkirch nicht durch Verwandtschaft oder Wohnsitz verbunden und nicht in Feldkirch beruflich tätig. Es wird darauf geachtet, dass immer ein Mitglied aus Österreich (nicht aus Vorarlberg), ein Mitglied aus der Schweiz und ein Mitglied aus Deutschland kommt. Aktuell sind der Münchner Architekt Michael Gaenßler und die Innsbrucker Architektin Barbara Poberschnigg neben dem Vorsitzenden Andy Senn aus St. Gallen Teil des Fachbeirats. Architektin Maria Flöckner ist heuer im April nach elf Jah-

ren ausgeschieden. Die Mitgliedschaften werden jeweils schrittweise erneuert, um eine gewisse Kontinuität zu gewährleisten.

Jubiläum

Im April dieses Jahres wurde das über 30-jährige Bestehen des Fachbeirats mit einer Feier gewürdigt. Der Austausch mit den Architekt:innen stand im Vordergrund und ausgewählte Projekte wurden vorgestellt. In den vergangenen drei Jahrzehnten war der Fachbeirat in die Planung von sämtlichen Schlüsselbauwerken in Feldkirch – vom Montforthaus, über das Altstoffsammelzentrum bis zur Bahnhofcity – involviert. Der Fachbeirat hat sich auch mit einigen der aktuell laufenden Bauprojekte auseinandergesetzt, die in dieser Ausgabe von „Feldkirch aktuell“ ab Seite 8 vorgestellt werden.

Informationen zum Fachbeirat sowie ausgewählte Projekte der letzten 30 Jahre sind auf der Homepage der Stadt Feldkirch abrufbar: feldkirch.at/fachbeirat ■

12 neue Haltestellen,
8 neue Linien und
1 brandneuer Fahrplan.
Ab 10. Dezember.

WAGEL

WAGEL

Gratis
Bus und Bahn
ein Leben lang.
Rubbel los!

NEU



SPRECHSTUNDEN DER STADTRÄTINNEN UND STADTRÄTE



**Bürgermeister
Wolfgang
Matt**

nach telefonischer Voranmeldung
Tel. 05522/304-1110



**Vizebürger-
meister
Daniel
Allgäuer**

nach telefonischer Voranmeldung
Tel. 05522/304-1442
> Hochbau, Tiefbau
> Straßenbau und Straßenerhaltung
> Kanal- und Wasserbau



**Stadträtin
Nathalie Koch**

nach telefonischer Voranmeldung
Tel. 05522/304-1110
> Kindergärten und Kinderbetreuung
> Jugend, Schulen, Bildung, Musikschule
> Sport und Sportstätten



**Stadtrat
Clemens Rauch**

nach telefonischer Voranmeldung
Tel. 0680/111 07 24
> Umweltschutz
> Abfallwirtschaft



**Stadtrat
Benedikt
König**

nach telefonischer Voranmeldung
Tel. 05522/304-1110
> Finanzen und Vermögen
> Wirtschaft
> Tourismus



**Stadtrat
Wolfgang
Flach**

nach telefonischer Voranmeldung
Tel. 05522/304-1442
> Energie und Klimaschutz
> Stadtwerke
> Landwirtschaft und Forst



**Stadträtin
Natascha
Soursos**

nach telefonischer Voranmeldung
Tel. 05522/304-1271
> Kultur
> Bibliothek und Büchereien
> Integration



**Stadträtin
Julia
Berchtold**

nach telefonischer Voranmeldung
Tel. 05522/304-1231
> Sozial- und Gemeinwesen
> Familie, Frauen, Senior:innen und
Wohnungswesen
> Gesundheits- und Gemein-
sanitätswesen



**Stadtrat
Thomas Spalt**

jeden Montag, 10 bis 12 Uhr
nach telefonischer Voranmeldung
Tel. 05522/304-1441
> Stadtentwicklungsplanung, Raum-
planung
> Verkehrsplanung
> Altstadterhaltung und Denkmalschutz



**Stadträtin
Eva
Hämmerle**

jederzeit per Videocall, persönlich
Montagnachmittag und immer nach
Vereinbarung
Tel. 05522/304-0
> Technologie
> Digitalisierung
> Unternehmensansiedelung,
Start-up-Unternehmen

>
 Ein Beitrag für mehr kühle
 Orte in der Altstadt: Im
 Gymnasiumhof wurden im
 Herbst elf neue Feldahorne
 gepflanzt.



ENERGIEEFFIZIENZ

Feldkirch zum fünften Mal e5 zertifiziert

Seit 2005 ist Feldkirch eine e5-Stadt und erhielt im Oktober zum fünften Mal das Zertifikat verliehen. Keine Stadt in Österreich wurde öfters mit fünf „e“ ausgezeichnet als Feldkirch. Auch europaweit kann sich die Stadt messen: Zum vierten Mal erhielt Feldkirch den European Energy Award in Gold verliehen.

Das e5-Zertifikat steht für ein umfassendes Qualitätsmanagement im Klimaschutz von Gemeinden. Es betrifft die Bereiche Energieeinsparung, erneuerbare Energie, nachhaltige Mobilität, Klimawandelanpassung und ist ein wichtiger Gradmesser für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Mit fünf „e“ und einem Umsetzungsgrad von über 81 Prozent ist Feldkirch die energieeffizienteste Stadt Vorarlbergs, und im österreichweiten Vergleich liegt Feldkirch an dritter Stelle hinter Villach und Weiz.

Neubauten

„Seit der letzten Zertifizierung im Jahr 2019 hat Feldkirch beachtliche Fortschritte erzielt“, ist Bürgermeister Wolfgang Matt stolz auf die neuerliche Zertifizierung. „Dabei konnten wir uns in vielen Bereichen weiter verbessern.“ Besonders hervorzuheben ist zum Beispiel der Neubau der Volksschule Altenstadt, bei dem die Interessen des Klimaschutzes, der Klimawandelanpassung, der Ökologie und der schulischen Anforderungen in Einklang gebracht wurden. Hierbei wurden Baustoffe höchster ökologischer Qualität verwendet und ein wesentlicher Teil der Energiebereitstellung erfolgt mittels einer 170 Kilowatt-Peak Photovoltaik-Anlage. Sole-Wärmepumpen versorgen energieeffizient mit Wärme und der Lüftungseinsatz wurde ebenfalls optimiert.

Nahwärme

Auch die Innenstadt wird „klimafit“ gemacht. „Die Erweiterung des Nahwärmenetzes in der historischen Altstadt stellt eine große Herausforderung für die kom-

menden Jahre dar“, erklärt der zuständige Stadtrat Wolfgang Flach. „Besonders wegen des denkmalgeschützten Gebäudebestandes müssen hier nachhaltige Heizmöglichkeiten bereitgestellt werden.“ Dazu wird das Wärmeverteilnetz erweitert und zudem werden die erforderlichen Biomasse-Heizwerke errichtet. In den letzten Jahren wurden außerdem zahlreiche Aktivitäten gesetzt, um kühle Orte zu schaffen beziehungsweise der Erwärmung der Innenstadt entgegen zu wirken. Das umfasst sowohl Baumpflanzungen und Begrünungskonzepte als auch Fassadenbegrünungen.

Photovoltaik

Im Bereich der Freizeitaktivitäten wird ebenfalls auf nachhaltige Energie gesetzt. Die Feldkircher Bäder, Sportstätten, die Vorarlberghalle sowie Kultur- und Veranstaltungseinrichtungen arbeiten kontinuierlich an Einsparungen und der Nutzung erneuerbarer Energien. Ein wichtiger Schritt hierbei ist der Ausbau der Photovoltaik-Anlagen. Für die Weiterentwicklung in diesem Bereich wurde

in der Stadtvertretungssitzung im Oktober nicht nur eine Photovoltaik-Anlage für das Dach der Eishalle beschlossen, sondern auch die Gründung einer erneuerbaren Energiegemeinschaft für die städtischen Betriebe.

Kooperationen

Auch die regionale Zusammenarbeit zeichnet Feldkirch aus. Die Teilnahme am KEM- sowie KLAR!-Programm des Klima- und Energiefonds zeigt, dass die Klimathemen für Feldkirch nicht an der Ortsgrenze enden. Das bewährte Feldkircher Umweltprogramm wurde erfolgreich auf die Regio Vorderland-Feldkirch ausgeweitet und präsentiert sich nun als „Klimaschmiede“ mit einem umfangrei-

chen Programm. Auch im Bereich der öffentlichen Mobilität setzt Feldkirch Zeichen. Die Umstellung der Busflotte auf e-Mobilität wurde erfolgreich gestartet und wird in den nächsten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Neue Ladestationen am Busplatz in Feldkirch verbessern die Infrastruktur. Auch beim sonstigen städtischen Fuhrpark hält Elektromobilität Einzug. So wird in Feldkirch im kommenden Jahr das erste elektrisch betriebene Müllfahrzeug in Vorarlberg im Einsatz sein.

European Energy Award

Die Stadt Feldkirch wurde auch über die Landesgrenzen hinweg für ihre Bemühungen um Nachhaltigkeit, Energie- und

Klimaschutz ausgezeichnet: Mitte November konnte die Feldkircher Delegation in Lörrach in Baden-Württemberg den European Energy Award in Gold in Empfang nehmen. Dadurch erhalten Österreichs Energie- und Klimaschutzgemeinden die höchste Anerkennung auf europäischer Ebene. „Feldkirch setzt sich bereits seit über 20 Jahren für die Themen erneuerbare Energieproduktion, Energiesparen und Energieeffizienz ein. Wir haben in diesem Bereich viel erreicht und werden uns auch weiterhin dafür einsetzen. Unser Ziel ist es, dass die Stadt Feldkirch bis 2040 klimaneutral wird“, erklärt Bürgermeister Matt abschließend. ■



Das e5-Projektteam der Stadt Feldkirch mit Mitgliedern aus der Politik und der Verwaltung.

FAHRPLANWECHSEL

Neues Landbuskonzept verbessert regionales Busangebot



Wer mit dem Bus fährt weiß, im Dezember gibt es Neuerungen im Fahrplan: Heuer jedoch gibt es ein komplett neues Landbus-Konzept. Das historisch gewachsene Busangebot wird optimiert und um weitere Buslinien ergänzt.

23 Landbuslinien, 10 Stadtbuslinien, rund 350 Haltestellen im Umkreis von maximal 300 Metern vor vielen Häusern und Betriebsgebieten und ein hervorragend ausgebautes Liniennetz – all das bietet der öffentliche Personennahverkehr in der Region Feldkirch und dem Vorderland.

„Noch nie gab es für die Fahrgäste im Oberen Rheintal so viele Verbesserungen mit einer regulären Fahrplanumstellung wie heuer am 10. Dezember“, weiß Bürgermeister Wolfgang Matt. „In intensiver Arbeit haben die Verantwortlichen in den vergangenen Monaten die Fahrpläne überarbeitet.“ Das historisch gewachsene Busnetz des Landbuses wurde umfassend optimiert. Das Ergebnis ist ein klares Bekenntnis zum öffentlichen Verkehr von allen Beteiligten in der Region: Das Landbusangebot – ebenso wie weitere Angebote bei Zug und Bus in Vorarlberg – wird ausgebaut und deutlich besser aufeinander abgestimmt.

<
Das Landbuskonzept wurde umgesetzt: Am 10. Dezember ist der neue Fahrplan in Kraft getreten.

Ausbau Landbus

Durch zwölf zusätzliche Landbusse werden einerseits die Angebote in den Abendstunden und am Wochenende ausgebaut und andererseits komplett neue Verbindungen geschaffen. Wichtige Knotenpunkte werden durch bessere Verbindungszeiten gestärkt und auch die Bahnanbindung wird optimiert. Klimafreundlichkeit wird beim Ausbau der Busflotte weiterhin großgeschrieben: Seit Ende 2020 fahren die ersten vier E-Busse auf den Linien zwischen Bludenz über Feldkirch nach Götzis. Ab sofort sind zusätzlich zwölf neue E-Busse im Raum Oberes Rheintal unterwegs.

Konkrete Verbesserungen, die mit dem Fahrplanwechsel umgesetzt wurden sind:

- > Anbindung aller Landbuslinien an den Bahnhof Feldkirch
- > Umsteigefreie Direktverbindungen von Koblach-Meiningen-Feldkirch, Göfis-Frastanz und Feldkirch/Gisingen-Rankweil
- > Umsteigefreie Anbindung von Meiningen und Rankweil-Brederis nach Feldkirch
- > Wochenendausbau der Linie 428 und Erschließung Wohnquartier Kuchlerstraße und Merowingerstraße
- > Viertelstündlich von Feldkirch nach Brederis Krönele
- > Schnellverbindung zwischen Rankweil und Götzis mit REX-Anbindung (Linie 431)
- > Ferien-/Wochenendbetrieb zu den Paspels-Seen in Rankweil
- > Wochenendausbau auf der Strecke Brederis-Krönele-Römergrund-Rankweil Bahnhof

- > Zwei neue Linien für Göfis (Linie 481 und 485)
- > Verbandübergreifende Verbindung von Göfis nach Frastanz
- > **Zwölf neue Haltestellen:** Feldkirch Breite Lache, Feldkirch Beim Viehgatter, Frastanz Satteinserstraße, Frastanz Schildried, Göfis L65/Agassella, Göfis L65/Kirchstraße, Meiningen Industriegebiet, Röthis Interpark FOCUS, Röthis Interpark FOCUS Süd, Röthis L190/Frutzbrücke, Rankweil Betriebsgebiet L190/Nord und die Anbindung Bahnhof Feldkirch
- > **Neun angeschlossene Betriebsgebiete:** Feldkirch Industriegebiet Runa, Feldkirch Industriegebiet Mün-

TIPP

Beim Gewinnspiel auf Seite 50 gibt es ein Klimaticket VMobil für Bus und Bahn zu gewinnen.

kafeld, Meiningen Industriegebiet, Klaus Betriebsgebiet Treiet, Röthis Interpark FOCUS, Götzis Industriegebiet, Rankweil Betriebsgebiet L190, Sulz Industriegebiet, Brederis Industriepark Kunert und Hirschmann Automotive

Online-Fahrplan

Ab sofort können die Verbindungen des neuen Landbusangebots auch online abgerufen werden. Der Routenplaner ist auf der Website des Landbus Oberes Rheintal verfügbar und ermöglicht die Abfrage der neuen Verkehrsverbindungen zum gewünschten Zielort unter: vmobil.at/landbus-or-neu ■

VERBESSERUNGEN STADTBUS

Auch der Stadtbus optimiert sein Angebot und führt zusätzliche Fahrten ein:

- > **Linie 401**
Montag bis Freitag: Bahnhof ab 5.04, Bahnhof an 5.40
Sonntag: Bahnhof ab 21.34, Bahnhof an 22.10
Sonntag: Bahnhof ab 22.04, Bahnhof an 22.40
- > **Linie 402**
Montag bis Freitag: Heimatweg ab 5.09, Bahnhof an 5.38
Montag bis Freitag: Heimatweg ab 5.57 startet neu ab Katzenturm (ab 5.46) bzw. Bahnhof (ab 5.49)
- > **Linie 404**
Montag bis Freitag: Bangs Zöllhäuser ab 5.50, Bahnhof an 6.09
- > **Linie 407**
Montag bis Freitag: Bahnhof ab 6.24, an 6.53
- > **Linie 408**
Montag bis Samstag: Bahnhof ab 22.06, an 22.35
- > **Linie 414**
Montag bis Samstag: Bahnhof ab 21.40, Bangs Zöllhäuser an 21.58
Montag bis Samstag: Bangs Zöllhäuser ab 21.59, Bahnhof an 22.17

JUBILÄUM

30 Jahre Seniorenbeirat der Stadt Feldkirch

Seit seiner Gründung hat der Seniorenbeirat einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität älterer Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Feldkirch geleistet. Zu seinem 30-jährigen Bestehen blickt er auf ein beeindruckendes Engagement zurück.

Im Jahr 1993 wurde der Seniorenbeirat der Stadt Feldkirch ins Leben gerufen, um die Interessen und Bedürfnisse der älteren Bevölkerung besser zu vertreten. In einer Zeit, in der die Bevölkerung insgesamt älter wurde und sich die Lebensumstände der Seniorinnen und Senioren veränderten, erkannte die Stadtverwaltung die Notwendigkeit, eine Plattform für den Dialog zwischen Senior:innen und den Verantwortlichen der Stadt zu schaffen. „Der Beirat wurde gegründet, um die Stimme der Senior:innen zu stärken und deren Anliegen in die politische Entscheidungsfindung einzubringen“, bringt es die zuständige Stadträtin Julia Berchtold auf den Punkt. „Er ist dabei ein wichtiges Bindeglied zur Stadt: Es werden einerseits die Interessen der Seniorinnen und Senioren vertreten, andererseits auch Aktivitäten gesetzt, die sich mit verschiedenen Seniorenfragen auseinandersetzen“, so die Stadträtin. Dazu gehören Fragen der Gesundheitsversorgung, der Mobilität im Alter, der sozialen Teilhabe, der Wohnsituation und vieles mehr.

ererseits auch Aktivitäten gesetzt, die sich mit verschiedenen Seniorenfragen auseinandersetzen“, so die Stadträtin. Dazu gehören Fragen der Gesundheitsversorgung, der Mobilität im Alter, der sozialen Teilhabe, der Wohnsituation und vieles mehr.

Arbeit des Seniorenbeirats

Auf Initiative des Feldkircher Seniorenbeirats und durch die überregionale Vernetzung ist beispielsweise die Idee entstanden, eine Vorsorgemappe zu entwickeln. Dieses Projekt war das erste dieser Art in Vorarlberg. Die Vorsorgemappe informiert über die Themenbereiche Finanzen & Versicherungen, Vorsorgevollmacht, Erwachsenenvertretung und Patientenverfügung sowie Nachlassregelung. Inzwischen gibt es die Vorsorgemappe bereits in der dritten Auflage. Die kostenlose Broschüre liegt im Bürgerservice auf und ist zum Download auf der Homepage der Stadt Feldkirch.

Das Seminar „Ruhestand für Anfänger“ wurde ebenfalls auf Anregung des Seniorenbeirats entwickelt. Es erfreut sich großer Beliebtheit und wurde heuer im Oktober bereits zum sechsten Mal in Kooperation mit der Marktgemeinde Rankweil durchgeführt. Es richtet sich an Feldkircher und Rankweiler

VORSORGE MAPPE

Die Vorsorgemappe zum Download sowie alle weiteren Angebote für Seniorinnen und Senioren gibt es auch online: feldkirch.at/vorsorgemappe

Jungpensionist:innen und sorgt für einen guten Start in den Ruhestand. In verschiedenen Impulsreferaten wird der Lebensübergang vom Berufsleben in die Pension thematisiert, unter anderem mit Hilfestellung bei der aktiven und bewussten Gestaltung der neuen Lebensphase. Darüber hinaus bringt sich der Seniorenbeirat bei der Planung des Veranstaltungsprogramms „Lebenslust & Tatendrang“ aktiv mit Ideen ein.

Verschiedene Arbeitsgruppen befassen sich zudem mit unterschiedlichsten Themen: In und um Feldkirch prüften Mitglieder des Seniorenbeirats die Wanderwege, um auf Mängel wie beispielsweise Stolperfallen oder defekte Bänke hinzuweisen. Die barrierefreie Nutzung des Stadtbusses wurde untersucht und Verbesserungsvorschläge für Einstiegsstellen erarbeitet. Auch bei der Neugestaltung der Neustadt hat sich der Beirat



Mitglieder des Feldkircher Seniorenbeirats mit Bürgermeister Wolfgang Matt und Stadträtin Julia Berchtold

aktiv für den mittlerweile umgesetzten barrierefreien Belag stark gemacht. Und beim wichtigen Thema Digitalisierung werden Akzente gesetzt, die die Digitalkompetenz von Seniorinnen und Senioren stärken und niederschwellige Angebote schaffen.

Ausblick

„In der laufenden Funktionsperiode hat sich der Seniorenbeirat wieder viel vorgenommen“, weiß die neue Obfrau des Seniorenbeirats Ruth Aberer. „In einem Workshop im Juni konnten wir unsere strategische Ausrichtung und die Arbeitsschwerpunkte für die kommenden

Jahre diskutieren und festlegen.“ Aufgrund einer Analyse der aktuellen Situation der älteren Menschen in der Stadt wurden Themenschwerpunkte erarbeitet: Der Austausch in der Gemeinschaft soll noch mehr gefördert werden und Begeisterung für lebenslanges Lernen geweckt werden. Wichtige Zukunftsthemen wie beispielsweise Nachbarschaftshilfe, Einsamkeit im Alter, Pflege und Betreuung aber auch künstliche Intelligenz werden entsprechend berücksichtigt. Seniorenbeirats-Mitglied Albert Dobler drückt es folgendermaßen aus: „Wir kennen die Bedürfnisse, Sorgen und Ängste der älteren Generation. Den Verantwortlichen

der Stadt stehen wir mit diesem Wissen gerne beratend zur Seite.“ Und auch Emma Maier, langjähriges Seniorenbeirats-Mitglied, betont: „Uns lag und liegt sehr viel daran, dass die Seniorinnen und Senioren gehört und ihre Anliegen ernst genommen werden. Ich möchte etwas Positives für diese Generation bewirken, das ist der Grund für mich mitzumachen.“

Wer sich für die Themen des Seniorenbeirats interessiert oder Ideen für Projekte hat, kann sich gern an die Servicestelle für Senior:innen der Stadt Feldkirch wenden (Tel. 05522/304 1212 oder senioren@feldkirch.at). ■



Der Tanzworkshop der Kinderstadtvertretung im Haus Gisingen.



Maurerlehrlinge errichteten Hochbeete für die Senioren-Betreuung.

SENIOREN-BETREUUNG FELDKIRCH

Begegnungen zwischen Generationen fördern

Der Austausch zwischen verschiedenen Generationen ist wichtig und kann eine reiche Quelle der Inspiration und Freude sein. Die Senioren-Betreuung Feldkirch ist von der positiven Wirkung intergenerationaler Projekte überzeugt – ihre Türen stehen immer offen für Besuche und Aktivitäten junger Menschen.

Maurerlehrlinge packten an

Im Rahmen eines Kurses im Maurerausbildungszentrum nutzten Lehrlinge die Chance, ihr handwerkliches Geschick für einen wohlthätigen Zweck einzusetzen. In den Gärten der Pflegeeinrichtungen Haus Gisingen und Haus Tosters errichteten sie gemeinsam mehrere Hochbeete. Mit voller Begeisterung gruben die Lehrlinge von Hand die Fundamente

und errichteten aus vorgefertigten Teilen die Hochbeete. Das Ergebnis: Glückliche Bewohner:innen, die in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter:innen der Küchen die Beete pflegen und frische Kräuter sowie Salate pflanzen und ernten können. Das Projekt wurde vom Ausbildungsleiter Stephan Moosbrugger und dem Haustechniker der Senioren-Betreuung (SBF) Josef Heinzle organisiert und begleitet. Es machte den Auszubildenden sichtlich Spaß, den Senior:innen zu zeigen, was sie draufhaben.

Tanzworkshop

Die Feldkircher Kinderstadtvertretung beschäftigt sich unter anderem damit, wie man anderen helfen oder das Zusammenleben besser gestalten kann. Nach einem Besuch im Haus Tosters stand für die Mitglieder fest: Sie wollen zu einem abwechslungsreichen Alltag der Bewohner:innen in den Feldkircher Pflegeheimen beitragen. Gemeinsam

mit Ergotherapeutin Sabine Stadelmann entstanden tolle Ideen. Den Start bildete ein Tanzworkshop. Den einstudierten Tanz führten die Schülerinnen für die Bewohner:innen im Haus Tosters auf. Sowohl die Tänzerinnen als auch die Bewohner:innen hatten viel Spaß.

Gemeinsam gestalten

Im Rahmen der Palais Sommer Akademie wurde ein Projekt ins Leben gerufen, das eine inspirierende Verbindung zwischen Schüler:innen und Bewohner:innen der Häuser Gisingen und Schillerstraße schuf. Unter der fachkundigen Begleitung von Eva Benzer, Christian Profeld und Ulrike Rigo entstand eine beeindruckende Patchwork-Decke, die als kreatives Medium diente, um die unterschiedlichen Lebenserfahrungen der jungen und älteren Generation miteinander zu vereinen. Die Patchwork-Decke wurde somit nicht nur zu einem ästhetischen Kunstwerk, sondern auch zu einem Sym-

AUSZEICHNUNG

Feldkirch als „familieplus“-Gemeinde zertifiziert

Mitte September wurde Feldkirch das Gütesiegel des Landesprogramms „familieplus“ verliehen. Die Montfortstadt konnte in vielen Bereichen punkten; von Familienfreundlichkeit profitieren alle Altersgruppen.

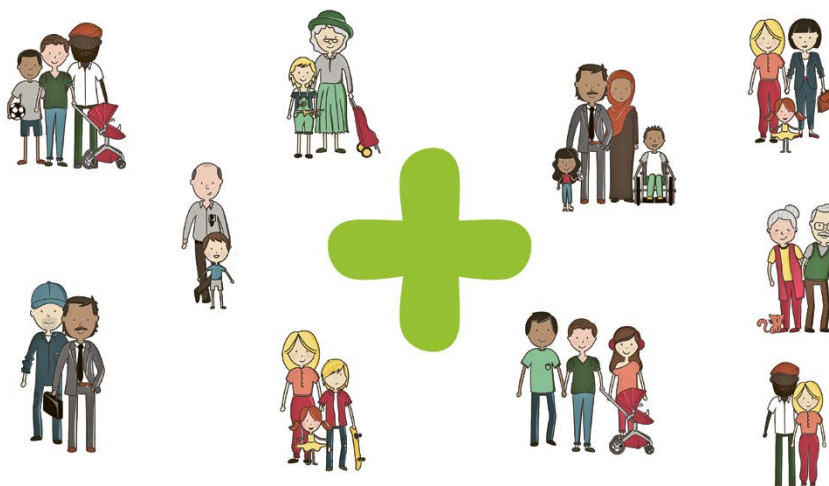
„Feldkirch hat viel zu bieten, wenn es um Familienfreundlichkeit geht und das wurde nun durch die Zertifizierung bestätigt“, freut sich Bürgermeister Wolfgang Matt über die Auszeichnung. Evaluiert wurde die Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit. Dabei wurden neun konkrete Handlungsfelder beleuchtet und bewertet. Die Stadt Feldkirch konnte stolze 911 Punkte von maximal 1.000 möglichen Punkten erreichen. Berücksichtigt wurden dabei zahlreiche Aspekte, von der Verkehrsführung, der Gestaltung von Parkanlagen oder Spielplätzen, über

die Betreuung von älteren Menschen, Betreuungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche bis zum Kunst- und Kulturangebot. Feldkirch kann hier in vielen Bereichen punkten. So wurde unter anderem die Kinderstadt Klein Feldkirch als inklusives Ferienprogramm von den Auditor:innen gelobt. Auch das Büro für Ehrenamt, die Kinderstadtvertretung sowie das Seniorenprogramm „Lebenslust und Tatendrang“ fanden eine positive Erwähnung in der Bewertung. Zudem wurden die Qualität und das Konzept der Pflege und Betreuung in der Stadt Feldkirch ebenso gelobt wie die soziale Versorgung.

„Wichtig war für uns im Prozess, dass wir nicht nur den Status Quo analysieren, sondern auch zukünftige Maßnahmen definieren“, betonte die ressortzuständige Stadträtin Julia Berchtold. „Konkret werden wir auch weiterhin unsere bestehenden Angebote verbessern und neue Projekte starten, um als Gemeinde noch familienfreundlicher zu werden.“ ■

bol für die gelungene Verbindung zweier Generationen. Die Beteiligten teilten dabei nicht nur ihre gestalterischen Fähigkeiten, sondern auch eine Fülle von Lebensweisheiten und Geschichten aus vergangenen Zeiten, die das gemeinsame Schaffen bereicherten. Ein besonderer Dank gebührt den ehrenamtlichen Mitarbeitenden Friedl Haueis und Margit Klehenz, die viele Stunden investierten, um die gestalteten Stoffflecken zu einer prachtvollen Decke zusammenzunähen.

Initiativen wie diese fördern nicht nur das Wohlbefinden der Bewohner:innen, sie stärken auch den Zusammenhalt in der Gemeinschaft und tragen dazu bei, Vorurteile und Stereotypen über verschiedene Altersgruppen hinweg abzubauen. Die Freude am gemeinsamen Schaffen und die Entdeckung von Gemeinsamkeiten sind wertvolle Erfahrungen, die das Leben aller Beteiligten reicher und erfüllter machen. ■



NACHHALTIG UND ZUVERLÄSSIG WÄRMEVERSORGUNG IN FELDKIRCH

Die Stadtwerke Feldkirch setzen Maßnahmen zur Wärmeversorgung in der Innenstadt. Ein modernes Biomasse-Heizwerk in Tosters, ein Pellets-Heizwerk in der Felsenau und die Zusammenführung der Wärmenetze in der Innenstadt und Tosters steigern Effizienz und Nachhaltigkeit. Die Versorgung ist gesichert und wir planen weiterhin für eine umweltfreundliche und lebenswerte Zukunft. Vertrauen Sie auf die Stadtwerke Feldkirch.

Alle aktuellen Infos zu den Baumaßnahmen unter stadtwerke-feldkirch.at



KLEINKINDER

Soziale Arbeit für elementar-pädagogische Einrichtungen

Das neue Angebot KiSa Feldkirch ist Ansprechpartner für Familien mit Kleinkindern. Bei allen Fragen rundum Erziehung, Konflikten oder sonstigen Herausforderungen stehen die Mitarbeitenden von KiSa vertraulich und kostenlos zur Verfügung und wissen bei Bedarf, welche Sozialinstitutionen weiterhelfen.

Das Fachpersonal in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen der Stadt Feldkirch ist für viele Eltern erste Anlaufstelle für familiäre Anliegen und Probleme. Diesen Bedarf an Beratung und Unterstützung in sozialen Angelegenheiten musste das pädagogische Personal bisher allein abdecken. Daher entstand das Projekt KiSa – Soziale Arbeit für die Kinderbetreuungseinrichtungen der Stadt Feldkirch. Dieses Angebot ist für die pädagogischen Fachkräfte eine Entlastung sowie eine unkomplizierte Anlaufstelle für Eltern in sämtlichen sozialen Belangen vor Ort. Bei weiterreichenden Problemstellungen kann die Soziale Arbeit gezielt einbezogen werden, durch Beratung zeitnahe Unterstützung leisten und eine Brücke zu anderen Sozialinstitutionen bauen.

Diese frühzeitige Prävention kann helfen, eine eventuelle spätere soziale Benachteiligung abzubauen und die Entwicklung der Kinder positiv zu stärken. Das Angebot ist ein Schritt zur Verbesserung der Chancengleichheit für alle

Kinder zwischen zwölf Monaten und sechs Jahren und schließt somit eine weitere Lücke in der Sozillandschaft in Vorarlberg (zwischen Frühen Hilfen und Schulsozialarbeit). Das Angebot KiSa richtet sich an alle Kinder, Eltern, Angehörige und Mitarbeitenden der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtun-

gen der Stadt Feldkirch und bietet in den Einrichtungen professionelle Unterstützung zu verschiedensten Themen an.

Kontakt: Per Telefon, E-Mail, WhatsApp oder persönlich in der Einrichtung: kisa@feldkirch.at oder 0664 787 533 11 und 0664 787 533 12 ■

KiSa ist... Vertraulich • Kostenlos • Freiwillig • Anonym

KiSa bietet Hilfe bei...

- Erziehungsthemen • Konflikten
- Trennungen • psychischen Belastungen
- finanziellen Herausforderungen
- Problemen mit dem Wohnraum
- Erkrankung und Sucht
- Vernachlässigung • Gewalt • Tod
- Migration und Integration

Kontakt...

- kisa@feldkirch.at
- +43 664 787 533 11
- +43 664 787 533 12

Info...



Sofia und Yalcin arbeiten auch in der Schule erfolgreich zusammen.

START-STIPENDIUM

Unterstützung auf dem Weg zur Matura

Das START-Stipendium unterstützt engagierte Jugendliche mit Migrationsgeschichte auf dem Weg zu Matura. Sofia und Yalcin erzählen ihre Geschichten mit dem gemeinsamen Ziel, sich weiterzubilden. Auch die Stadt Feldkirch unterstützt das START-Programm.

Das START-Stipendienprogramm bietet motivierten Schüler:innen aus einkommensschwachen Familien mit Migrationshintergrund finanzielle Unterstützung, Workshops, Begleitung und Beratung. Die Stipendiat:innen werden maximal drei Schuljahre mit einem monatlichen Stipendium von 100 Euro gefördert. Die Schüler:innen nehmen aktiv an einem Bildungsprogramm teil, sie erhalten Beratung und auch einen Laptop. Finanziert wird das Stipendienprogramm durch Spenden von Privat-

personen, Firmen und Gemeinden und seit diesem Schuljahr auch der Stadt Feldkirch.

Sofia

Derzeit sind in der Montfortstadt acht Schüler:innen Teil des Programms, darunter die 21-jährige Sofia aus der Ukraine. Sie kam vor drei Jahren nach Feldkirch. Es fällt sofort auf, wie gut Sofia organisiert ist: So besucht Sofia die Handelsakademie (HAK) in Feldkirch und arbeitet daneben 18 Stunden pro Woche

in einem Supermarkt, um ihren Lebensunterhalt zu finanzieren. Im Sommer absolvierte sie ein Praktikum in der Marketingabteilung bei Doppelmayr, auf freiwilliger Basis dolmetscht sie für ukrainische Flüchtlinge. Sie ist sehr zufrieden mit dem Angebot von START, hat unter anderem die Deutschnachhilfe-Angebote genutzt. In der Heimat spielte sie gern Klavier und nahm auch an Wettbewerben teil. „In der Ukraine habe ich die Matura schon abgeschlossen und war für einen Studienplatz immatrikuliert“, erzählt sie. Ihre vorwissenschaftliche Arbeit plant sie gemeinsam mit ihrem Klassenkameraden Yalcin zuschreiben, der seit diesem Schuljahr ebenfalls Stipendiat bei START ist.

Yalcin

Yalcins Familie ist aus der Türkei nach Österreich eingewandert, hat aber ursprünglich tscherkessische Wurzeln. Sein Vater hat ihm die Affinität zu IT vererbt, so bekam er schon mit acht Jahren ein Handy und ein Notebook geschenkt, um damit zu experimentieren. In der Mittelschule, so Yalcin, habe er sich einen iMac aus Karton nachgebaut und eingezeichnet, wie dessen Innenleben funktioniert. Die verbesserte Version war danach schon aus Holz, erzählt er. Bei einem Schulprojekt fiel Yalcin auf, dass Informationen des Vorarlberger Verkehrsverbundes über mehrere Apps verteilt sind. In Städten wie Zürich oder München ist das jedoch in einer Anwendung zusammengefasst. Dieser

Zustand motivierte den 18-jährigen, eine neue App zu programmieren. So gelang es schließlich im Sommer 2023 von einem Nebenjob im Einzelhandel zu einer Nebentätigkeit bei vmobil zu wechseln, wo er in der Softwareentwicklung tätig ist.

Bei START werden beide individuell auf dem Weg zur Matura gefördert. Der Verein ist dazu ständig auf der Suche nach Praktikumsplätzen, Nachhilfe-Angeboten und bietet über unterschiedliche Spendenmodelle die Möglichkeit, sich finanziell zu beteiligen. Hilfreich sind auch Raumangebote, wie die Option der Stadt Feldkirch, sich einmal wöchentlich im Naflahus zu treffen. Weitere Infos zu START sind online unter: start-stipendium.at ■

EHRENAMT

Stadt sucht Freiwillige für Sprachtreff

Das Sprachtreff-Team im Naflahus in Altenstadt ist auf der Suche nach zusätzlicher Unterstützung durch Ehrenamtliche, die Interesse und Spaß am gemeinsamen Lernen mit zugewanderten und geflüchteten Menschen haben.

„Der Sprachtreff ist ein niederschwelliges Deutschlern-Angebot“, weiß die zuständige Stadträtin Natascha Soursos. „In Kleingruppen lernen Migrantinnen und Migranten die deutsche Grammatik, es wird gemeinsam gesprochen und die bestehenden Deutschkenntnisse werden verbessert.“ Das Angebot findet jeden Dienstagnachmittag von 16 bis 19 Uhr im Naflahus statt und ist kostenlos. Nähere Informationen erteilt Frau Maja Miller (maja.miller@feldkirch.at oder 05522/304 1282.) ■



Jeden Dienstag um 16 Uhr findet im Naflahus ein Sprachtreff statt.

>
 „Schau auf Feldkirch“:
 Adressieren Sie Ihre Anliegen
 direkt an die Verantwortlichen
 der Stadt Feldkirch.

BÜRGERMELDUNGEN

„Schau auf Feldkirch“

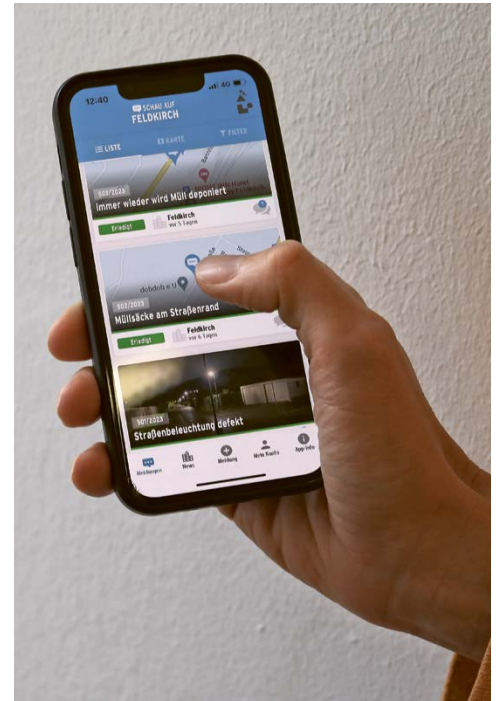
Sie möchten gerne aktiv dazu beitragen, dass Feldkirch lebenswert bleibt? Sie können gewisse Verbesserungen aber nicht persönlich bewerkstelligen? Dann nutzen Sie den praktischen Online-Dienst „Schau auf Feldkirch“

Über die Website oder mit der gleichnamigen App für Ihr Smartphone errei-

chen Ihre Hinweise und Anliegen direkt die Stadt Feldkirch. Egal ob Schäden, Mängel, andere Ärgernisse oder lobende Worte – die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden sich um Ihre Anliegen bemühen.

So einfach funktioniert es:

- > Auf schau.auf.feldkirch.at gehen oder gleichnamige App herunterladen
- > Aktuelle Meldungen im Stadtgebiet Feldkirch einsehen
- > Wollen Sie eine Meldung machen? Bei



„Schau auf Feldkirch“ registrieren und einloggen

- > Neue Meldungen erstellen, auf Schäden, Littering und andere Auffälligkeiten hinweisen und dadurch Feldkirch mitgestalten. ■



**IHR
 GESCHENK.
 UNSERE
 GUTSCHEINE.**



Machen Sie Ihren Lieben mit bestem Sehen und Hören eine Freude.

Der Gutschein-Betrag ist individuell wählbar.



DIE FACHOPTIKER-KETTE

FELDKIRCH • Neustadt 27
 RANKWEIL • Sigmund-Nachbauer-Straße 2
www.mueller-optik.at



Die amtlichen Veröffentlichungen der Stadt Feldkirch sind auf der digitalen Amtstafel.

DIGITALISIERUNG

Digitale Amtswege: ID Austria löst Handysignatur ab

In den letzten Monaten hat die Stadt Feldkirch ihre digitalen Amtswege weiter ausgebaut, um den Bürger:innen einen einfacheren Zugang zu Behördengängen zu ermöglichen. Dank der digitalen Services können viele Anliegen bequem von zu Hause aus erledigt werden.

Dazu gehören beispielsweise Anträge für die Ausstellung von Staatsbürgerschaftsnachweisen, Geburtsurkunden oder auch Heiratsurkunden. Auch die meisten Formulare für Steuern und Abgaben sind inzwischen online verfügbar und leicht auf der Homepage der Stadt zu finden. Ein weiteres Digitalisierungsprojekt ist die Einführung der digitalen Amtstafel. Diese steht als Touch-Screen Bildschirm im Bürgerservice den Bürger:innen zur Verfügung und ist auch online einsehbar unter: feldkirch.at

ID Austria

Ab Dezember 2023 wird die Handysignatur durch die ID Austria App abgelöst. Mit dieser App können weitere Behördengänge online erledigt werden. Die ID Austria bietet einen direkten und hochsicheren Zugang zu digitalen Services von Verwaltung und Wirtschaft. Sie ermöglicht eine einfache und sichere digitale Unterschrift von Dokumenten. Die Nutzung der ID Austria ist kostenlos und erfüllt höchste Sicherheits- und Datenschutzstandards. Zudem ist sie die Basis für die digitale Ausweisplattform und zahlreiche weitere Anwendungen. Mehr Infos dazu finden Sie unter oesterreich.gv.at/id-austria ■

DIGITALE AMTSTAFEL

[feldkirch.at/
veroeffentlichungsportal](https://feldkirch.at/veroeffentlichungsportal)



WIR
BERATEN
DICH
GERNE



Digital
Campus
Vorarlberg

ZIELE SETZTEN 2024

KNOW-HOW

FÜR DIE

DIGITALE

ARBEITSWELT

Starte 2024 mit Entschlossenheit!
Neue Perspektiven durch digitale
Weiterbildung bei uns am Digital
Campus Vorarlberg.

Wir bieten dir Vorarlbergs bestes Weiterbildungsprogramm zu den Themen **künstliche Intelligenz, digitales Marketing, IT-Security, Software Entwicklung, Nachhaltigkeitsmanagement** und vieles mehr. Darüber hinaus gibt es durch die **AK-Vorarlberg** und den **Digital Skills Scheck** der FFG bis zu 80% Kursförderung.

UNSERE BEREICHE

- › Coding Campus
- › Digital Marketing Academy
- › Green Campus › Digital Studies
- › Digital Management Academy
- › E-Learning Lehrgänge › Digital Basics



Digital Campus Vorarlberg
Widnau 10, 6800 Feldkirch
+43 (0) 50 258 8600
info@digitalcampusvorarlberg.at



PALAIS LIECHTENSTEIN

Musikarchiv Feldkirch findet neues Zuhause

In jahrzehntelanger Hingabe und mit unermüdlichem Einsatz hat Manfred Getzner das Musikarchiv Feldkirch zu einem bedeutenden kulturellen Erbe aufgebaut. Jetzt, nach Jahren der Pflege und Sorgfalt, findet das Archiv einen angemessenen Platz im Palais Liechtenstein.

Ursprünglich beherbergt in der Alten Dogana und später im Tiefenspeicher der Stadt, erwies sich diese Lagerung als sehr ungünstig, da die Bestände nicht angemessen präsentiert werden konnten. Durch die Verlagerung in das Palais Liechtenstein wird nun gewährleistet, dass dieses wertvolle Erbe angemessen aufbewahrt und für Interessierte zugänglich ist.

Die Sammlungen im Musikarchiv Feldkirch umfassen eine beeindruckende Vielfalt von Nachlässen Vorarlberger Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts, das Schmutzerarchiv, sowie diverse Privatsammlungen. „Besonders bemerkenswert ist, dass etwa 70 bis 80 Prozent der Bestände Autographen sind – handschriftliche Manuskripte der Komponist:innen, die einen einzigartigen Einblick in ihre künstlerische Arbeit gewähren“, erklärt Hans Gruber, Leiter der Stadtbibliothek. Manfred Getzner

>

Bürgermeister Wolfgang Matt und Ehrenringträger Manfred Getzner bei der Eröffnung des Musikarchivs.

hat in akribischer Arbeit die Bestände des Musikarchivs in einer umfassenden Datenbank erfasst. Dieses Ergebnis ist eine Dokumentation von unschätzbarem Wert, die in dieser Form einmalig ist.

„Das Musikarchiv Feldkirch ist nicht nur ein Schatz an musikalischer Geschichte, sondern auch ein Zeugnis der Leidenschaft und Hingabe von Manfred Getzner für die Kultur und Geschichte seiner Heimatstadt“, so Bürgermeister Wolfgang Matt. „Die Integration und Verwaltung des Archivs durch die Stadt-

bibliothek Feldkirch stellt sicher, dass dieses Erbe für kommende Generationen bewahrt und zugänglich gemacht wird.“

Manfred Getzner, Ehrenringträger der Stadt Feldkirch, hat sich nicht nur als Historiker einen Namen gemacht, sondern vor allem als Hüter des kulturellen Erbes. Seine Verdienste erstrecken sich über zahlreiche bedeutende Projekte in Feldkirch, von der Sicherung des St. Annenaltars im Dom bis hin zur Bewahrung des Schattenburgmuseums und der Tostnerburg. ■



>
Viele Interessierte besuchten
den Vortrag „Zukunftsfrage
Ehrenamt“.



RAIFFEISENBANK MONTFORT Zukunft gestalten. Mit VEREINten Kräften

Gute Beziehungen stärken uns in herausfordernden Zeiten. Die Basis für den gesellschaftlichen Zusammenhalt bilden Menschen, die sich für das Gemeinwohl engagieren. Je digitaler sich unser Alltag gestaltet, umso wichtiger werden diese persönlichen Beziehungen.

Unter dem Motto „Mit VEREINten Kräften“ unterstützt die Raiffeisenbank Montfort Vereine und ihr wichtiges

freiwilliges Engagement in vielen Bereichen unserer Gesellschaft. Den Vortragsabend am 12. Oktober 2023 nutzten zahlreiche ehrenamtlich engagierte Menschen, um sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete der inspirierende Vortrag von Frau Dr. Kriemhild Büchel-Kapeller zum Thema „Zukunftsfrage Ehrenamt“. In ihren Ausführungen ging

sie auf die Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels auf das Ehrenamt ein. Weil es immer schwieriger wird, Menschen dauerhaft für das Ehrenamt zu gewinnen, zeigte die Referentin unter anderem neue Formen der Ansprache auf. Ein durchwegs gelungener Abend voller vielversprechender Ideen und Strategien, kulinarischer Genüsse und angeregter Unterhaltungen. ■

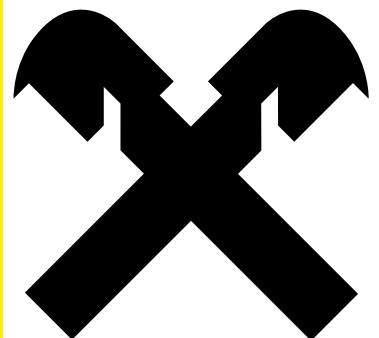
Gestalten. Unser Mit.Einander in der Region.

Vereine im Kunst, Kultur
und Sozialbereich

Raiffeisen Montfort

Der Gedanke, dass wir Menschen uns brauchen, ist nicht nur ein schöner, sondern auch ein äußerst kraftvoller. Denn im Mit.Einander entstehen Dinge, die unser Leben schöner und besser machen: Mitmenschlichkeit, die uns hilft. Kultur, die uns prägt. Kunst, die uns herausfordert. Musik, die uns berührt. Dafür braucht es Menschen, die an die Kraft der Gemeinschaft glauben und bereit sind, sich dafür einzusetzen.

Für ein gelingendes Leben





(v.l.n.r.) Vorstandsdirektor Daniel Mierer, Vereinsvorsteher Ernst Dejaco, die neuen Vereinsmitglieder Barbara Hennig, Caroline Ender, Hanna Riedmann, Sabrina Jurovic und Vorstandsdirektor Anton Steinberger

SPARKASSE

180. Versammlung des Sparkassenvereins

Anlässlich der 180. ordentlichen, jährlichen Vereinsversammlung konnten die Gremien der Sparkasse der Stadt Feldkirch auf ein gut verlaufenes Geschäftsjahr 2022 zurückblicken. Vereinsvorsteher Ernst Dejaco begrüßte die zahlreichen Vereinsmitglieder, im Besonderen Staatskommissär Herbert Burtcher, seine beiden Stellvertreter Markus Hämmerle bzw. Alfred Schmid, den ehemaligen Stellvertreter Manfred Ellensohn sowie den langjährigen Vorstandsvorsitzenden Rudolf Klas. Als neue Mitglieder in den Sparkassenverein wurden Caroline Ender, Barbara Hennig, Sabrina Jurovic und Hanna Riedmann aufgenommen. Ein weiterer Punkt war die Neuwahl von Philipp Konzett in den Sparkassenrat, er übernimmt das Mandat von Josef Mähr, der aufgrund der Altersklausel ausscheidet.

Für die beinahe 20-jährige Mitgliedschaft erhielten Johannes Engl und Josef Loacker die Sparkassen-Ehrennadel in Silber verliehen.

Ernst Dejaco verwies darauf, dass sich die Sparkasse Feldkirch unter herausfordernden Rahmenbedingungen sehr gut behaupten konnte. Das 180-jährige Bestandsjubiläum im Vorjahr macht stolz, denn die Sparkasse Feldkirch ist damit die älteste Bank Vorarlbergs in der ursprünglichen Gründungsform, nämlich einer eigentümerlosen Vereinssparkasse. Dokumentiert wird die Verbindung zur Region auch durch gemeinwohlorientierten Leistungen in Höhe von rund 290.000 Euro. Hinzu kommen umfangreiche Auftragsvergaben und große Wertschöpfungsbeiträge, Steuer- und Beitragsleistungen. Vorstandsdirektor

Daniel Mierer berichtete über die Entwicklung der Kundengeschäfte im Jahr 2022. So erhöhten sich die Kundengelder zum Vorjahr um 2,5 Prozent, die Ausleihungen stiegen um 11,4 Prozent und die Bilanzsumme erreichte 1,8 Milliarden Euro. Das Eigenkapital in Form der anrechenbaren Eigenmittel in Höhe von 214 Millionen Euro (Kapitalquote 25,1 Prozent) unterstreicht die überaus stabile Position des Hauses. Weiters berichtete Vorstandsdirektor Anton Steinberger, dass aktuell 220 Mitarbeitende, die mehr als 55.000 Kund:innen betreuen, beschäftigt sind. 22,9 Millionen Zahlungsverkehrs-Vorgänge wurden abgewickelt, davon 99,3 Prozent vollautomatisiert. Die wiederum ausgezeichnete Platzierung im österreichweiten Sparkassen-Award 2022 rundete das Bild positiv ab. ■

HANDEL & GASTRONOMIE

Neuigkeiten aus Feldkirch

Was tut sich in der Stadt im Bereich Handel, Gastronomie und Dienstleistungen? Die Neu- und Wiedereröffnungen gibt es hier auf einen Blick.



Neueröffnungen

- > **Juwelier Kopf** (Kreuzgasse 21): Feine Uhren und hochwertige Schmuckstücke
- > **Hotel „blaue rose“** (Rosengasse 5): Boutique-Hotel mit Self-Check-In, 18 Zimmer in der Feldkircher Altstadt
- > **Cool Vital Schmerztherapie** (Ochsenpassage): Schmerzbehandlung mit Alpha Cooling und Zero Gravity-Massage

Wiedereröffnungen

- > **Dogana:** Gastronomie mit Kultstatus in der Neustadt

Feldkirch Gutscheine

- > Seit einem Jahr digital
- > Rund 100 Betriebe akzeptieren den digitalen Feldkirch Gutschein. Die vollständige Liste finden Sie hier: feldkirch-leben.at/service ■

< In der „blauen rose“ hat ein Hotel mit Self-Check-In eröffnet.



Frohe
Weihnachten &
einen guten
Rutsch ins neue
Jahr 2024

Vielen Dank
für eure Treue!

Culinara
BENTELE
GENUSS



Bentele Genuss GmbH
Imkerei & Schaubrennerei
6861 Alberschwende
T 05579 / 82 380
info@gsiberger.at
Onlineshop

Culinara Feldkirch
Neustadt 11
T 05522/83 782
Culinara Bregenz
Kaiserstr. 4
T 05574/42 944

www.gsiberger.at



Ein Partner fürs ganze Jahr?

Die Profis übernehmen!

Worum es auch geht, die Maschinenring-Profis übernehmen - schnell, zuverlässig und sicher: Im Winter übernehmen wir die Schneeräumung, Salz- oder Splittstreuung und im Sommer den Baumschnitt sowie die Pflege von Grünflächen.

Nähere Informationen erhalten Sie beim:

Maschinenring Oberland

T 0 59060 804

E oberland@maschinenring.at

www.maschinenring.at

 Personal  Grünraumdienst  Gartengestaltung  Baummanagement  Winterdienst  Agrar

Die Profis
vom
Land



Maschinenring



Daniela Amann

DGKS Daniela Amann ist Pflegeleiterin beim KPV Altenstadt.

Die Feldkircher
Krankenpflegevereine



TIPP VOM KRANKENPFLEGEVEREIN

Gicht: Ernährung und Geißfuß

Daniela Amann vom Krankenpflegeverein Altenstadt gibt Tipps, wie die Beschwerden von Gicht – der „Krankheit der Könige“ – gelindert werden können: Die richtige Ernährung und Umschläge aus Giersch können helfen.

Gicht, auch Urikopathie oder Arthritis urica genannt, ist eine Stoffwechselerkrankung, die durch hohe Harnsäurekonzentrationen im Blut unbehandelt zu Veränderungen an Gelenken und Nieren führt. Die Harnsäure bildet Kristalle, die sich mit der Zeit in den Gelenken ablagern und dort Entzündungen verursachen. Ein Gelenk wird beim akuten Gichtanfall ohne eine Verletzung oder eine andere nachvollziehbare Ursache hochschmerzhaft, geschwollen und heiß. Die ärztliche Therapie erfolgt meist mit Schmerzmittel oder Cortisol.

Gicht galt früher als die „Krankheit der Könige“. Heute erkranken immer mehr

Menschen weltweit an Gicht und der jeweilige Schweregrad ist eng mit der Ernährungs- und Lebensweise verbunden. Für ein erhöhtes Gichtisiko sorgen Übergewicht, Bluthochdruck, Diabetes und Nierenkrankheiten. Meist ist es eine Kombination aus genetischer Veranlagung, Lebensstil und Gesundheitszustand.

Ernährung

Pflanzliche Proteinquellen sind bei Gicht besonders wertvoll. Hülsenfrüchte wie Linsen, Bohnen und Erbsen sind sehr reich an Ballaststoffen, die den Blutzuckerspiegel stabilisieren. Der Schwerpunkt bei der Ernährung sollte auf Gemüse, Milchprodukte und Eier gelegt werden. Auch sättigende Kost mit Reis, Kartoffeln oder Haferflocken ist gesund. Außerdem sollte ausreichend Wasser getrunken werden. Nicht empfohlen ist der Verzehr von folgenden Lebensmitteln: Innereien (Leber, Niere, Herz), rotes Fleisch (Rind, Schwein), Meeresfrüchte (Sardinen, Sardellen, Muscheln), Hefe, Alkohol, zuckerhaltige Limonaden, Fructose, fettige Lebensmittel (frittierte Speisen, Fast Food).

Schmerzlinderung

Pfarrer Künzle soll gesagt haben: „Der Geißfuß ist eine herrliche Medizin gegen alle Arten von Rheumatismus, Ischias und Gicht.“ Geißfuß ist der Volksname für Giersch. Dieses Gichtkraut kann lokal als Umschlag angewendet werden. Es wirkt entgiftend, blutreinigend und harnsäureausleitend. Für den Umschlag werden ein bis zwei Handvoll frische Gierschblätter gehackt und mit etwas Wasser oder Öl mit einem Stabmixer zerkleinert. Der Blätterbrei wird auf ein Tuch gestrichen und für 30 bis 60 Minuten auf der schmerzenden Stelle belassen. Er kühlt und wirkt schmerzlindernd.

> Die fünf Feldkircher Krankenpflegevereine beraten und helfen Personen, die Angehörige zu Hause pflegen, gegen einen geringen jährlichen Mitgliedsbeitrag. Nähere Informationen: www.hauskrankenpflege-vlbg.at/vereine

>
Stella Tack: „Ideen muss ich nie aus mir ‚rauspressen‘. Das Problem ist eher, dass ich sie nicht abschalten kann.“

GESPRÄCH

Stella Tack: „Jugendliche haben viel Humor“

Mit 22 Jahren war Stella Tack die jüngste Bestseller-Autorin Österreichs. Heuer hat sie zum ersten Mal Platz eins der Spiegel-Bestsellerliste belegt. Die junge Autorin wohnt in Tisis und fasziniert mit ihren Büchern zahlreiche Jugendliche und Erwachsene. Über die Bedeutung von Trendforschung, Social Media und den Großverlagen erzählt sie im Gespräch.

Das Gespräch führte Katharina Graf.

Wie wird man zur Bestseller-Autorin?

Es braucht sehr viel Glück, das richtige Buch zur richtigen Zeit mit dem richtigen Verlag. Man muss dabei den Ton treffen, also wissen was gerade „in“ ist. Trendthemen werden laufend von den Verlagen verfolgt und auch aktiv eingefordert. Also bereits Jahre im Voraus werden Trends, die aus den USA kommen oder sich auf TikTok und Instagram abzeichnen, beobachtet und in Auftrag gegeben. Wenn man das alles geschafft hat, kommt es vor allem auf das Marketing an. Mir ist es heuer so richtig bewusstgeworden: Bestseller werden gemacht. Es braucht schon das Quäntchen Glück, aber damit ein Buch ein Spiegel-Bestseller wird – also eine entsprechend große Anzahl an Büchern pro Woche verkauft werden – müssen

gewisse Voraussetzungen gegeben sein: Das Cover muss passen, es braucht eine entsprechend hohe Auflage, die Logistik muss stimmen, denn die erste Woche ist entscheidend. Also konkret geht es darum, wieviel ist ein Verlag bereit zu investieren. Auch mein Weg zum heurigen Spiegel-Bestseller Nummer eins „Ever & After“ ist genauso verlaufen. Und dann geht es schlussendlich noch um die alles entscheidende Frage: Mögen meine Leserinnen und Leser mein Buch?

Welches Buch war Ihr erster Bestseller?

Es kommt nur ganz selten vor, dass es überraschende Bestseller gibt. Mein erster Spiegel-Bestseller „Kiss Me Once“

hat vor sieben Jahren alle überrascht. Es war kein Spitzentitel und hat sich dennoch 20.000 Mal in einer Woche verkauft. Ich hatte eine Schiene bedient, die es damals in Deutschland nicht gegeben hat: Ich habe für Jugendliche lustig geschrieben. Es gab bis dahin keine romantischen Komödien für Jugendliche – höchstes aus den USA eingekauft. Ich habe alle überrascht und das hat mich berühmt gemacht. Es hat immer geheißen „die Jugendlichen haben keinen Humor“ und ich hab’s geschafft, Jugendliche zum Lachen zu bringen und bin damit mit 22 Jahren zur jüngsten Bestseller-Autorin Österreichs geworden. Über mich wurde geschrieben, ich sei die Zielgruppe, die für ihre Zielgruppe schreibt.



Stella Tack hat bereits 13 Bücher veröffentlicht, die in fünf Sprachen übersetzt wurden.



Stichwort Zielgruppe: Wen möchten Sie mit Ihren Geschichten ansprechen?

Ich spreche mit meinen Büchern total unterschiedliche Personen an, das hängt vom Verlag ab. Aktiv schreibe ich für zwei Verlage, insgesamt vier Ver-

lage haben bereits Bücher von mir herausgebracht. Es gibt Romance- und Fantasy-Bücher von mir für Jugendliche und auch für Erwachsene. Was ich nicht schreibe, sind Erwachsenen-Krimis mit 50-jährigen Protagonisten. Meine Charaktere sind im Alter zwischen 18 und 30 Jahren.

Woher nehmen Sie Ihre Inspiration, Ihre Ideen?

Ich glaube, dass Inspiration Typ-Sache ist. Entweder ich bin es, oder ich bin es nicht. Ich habe immer taggeträumt – schon in der Schule – und ich kann diese Gedanken auch nicht abschalten. Ich schaue zum Beispiel auf eine Türmatte und habe eine Buch-Idee, oder unter der Dusche, oder bei einem Spaziergang. Es ist nie etwas, das ich aus mir rauspressen muss, sondern es sind immer Ideen da, die ich auch nicht abschalten kann.

Wie lange etwa schreiben Sie an einem Buch?

Für den Großverlag schreibe ich drei Monate an einem Buch. Im Jahr sind es dann meistens zwei bis drei Bücher.

Wieviel Einfluss hat Ihr Verlag auf Ihr kreatives Schaffen?

Kleinverlage mischen sich kaum ein, Großverlage hingegen nehmen großen Einfluss. Es kann sein, dass sie ein Thema vorgeben, oder aus einer eigenen Themenauswahl aussuchen. Wenn der Aufhänger entschieden ist, schreibe ich eine Zusammenfassung und auch da kann es vorkommen, dass der Verlag mehrere Ideen ablehnt. Also ich habe nicht nur eine Idee, die ich verfolge, sondern ich habe zahlreiche Ideen, die erstmal alle abgelehnt werden (lacht). Bis wir uns auf einen Szenenplan einigen können. Und dann gehen die Lektorate los und ich muss wieder umschreiben. Nach drei Lektorats-Runden steht dann das Manuskript und das ist dann mein fertiges Buch. Also bis es erscheint, dauert es im Schnitt rund eineinhalb Jahre.

Wie wichtig sind für Sie Ihre Social-Media-Kanäle?

Wichtig. Gerade junge Leserinnen und Leser sagen oft zu mir: „Das habe ich auf TikTok gesehen.“ Inzwischen sind diese >



Social Media-Kanäle sind für Stella Tack besonders wichtig – auch um für ihre Fans erreichbar zu sein.

Kanäle für jeden wichtig: Ich bin als Autorin mittlerweile fast schon eine Marke, die vermittelt wird. Wahrscheinlich könnte ich ohne TikTok und BookTok – also die Verwendung des Hashtags #booktok bei Buchtipps – nicht in dieser Form existieren. Social Media ist essentiell für Werbung, für Sichtbarkeit und um für die Fans erreichbar zu sein. Die Art wie mit Autor:innen agiert wird, ist heute komplett anders als noch vor zehn Jahren. Und auch die Literaturszene bekommt immer mehr zu spüren, dass es Social Media braucht, um gelesen zu werden. Bei uns im Bereich der Publikumsverlage ist es schon länger absolut notwendig, um wahrgenommen zu werden.

Ich sehe Social Media als Teil meiner Arbeit. Über die Jahre habe ich mir eine große Followerschaft aufgebaut. Wir bekommen besser bezahlt, wenn wir auf Social Media aktiv sind und komplett ohne Social Media wird man von keinem Verlag mehr genommen. Es ist zwar traurig, aber Autor:innen die gut schreiben können und online

nicht präsent sind, werden nicht gelesen. Influencer:innen hingegen, die zwar nicht schreiben können, aber sich online gut vermarkten, werden gelesen und dann heißt es zu Unrecht, die jungen Autor:innen können nicht schreiben. Schlussendlich wird gelesen, was präsent auf Social Media ist. Punkt.

Sie wohnen mittlerweile seit zwei Jahren in Feldkirch: Warum sind Sie hierhergezogen?

Mein Mann ist aus Vorarlberg und als wir dieses Bauprojekt hier in Feldkirch gesehen hatten, war für uns schnell klar, Tisis ist ein schöner Ort zum Wohnen. Da ich ja in Deutschland arbeite, ist der Standort hier ideal.

Was gefällt Ihnen an Feldkirch?

Ich mag die lauschige Innenstadt und die Leute hier. Es ist gemütlich in Feldkirch. Und der Standort mit Nähe zur Schweiz und Deutschland ist für uns perfekt.

Auf welches Buch dürfen sich Ihre Leserinnen und Leser als nächstes freuen?

Im Jahr 2024 erscheinen „Black Bird Academy 2“, „Ever & After 2“ und noch drei weitere Bücher, die noch nicht angekündigt sind, darum darf ich leider noch nichts darüber erzählen. Es bleibt spannend.

Vielen Dank für das Gespräch. ■

STELLA TACK

Geboren: 1995 in Münster

Wohnort: Tisis

Beruf: Schriftstellerin

Familie: verheiratet, zwei Töchter

JUBILAR:INNEN VON DEZEMBER 2023 BIS FEBRUAR 2024

Die Stadt Feldkirch gratuliert

GEBURTSTAGE

80.

(Jänner 2023 bis Februar 2024)

- > Lercher Helmut, Feldkirch Stadt
- > Sonderegger Herbert, Feldkirch Stadt
- > Haas Peter, Levis
- > Hagn Dietmar, Levis
- > Schmid Günter, Levis
- > Längle Heinz, Altenstadt
- > Paul Hans, Altenstadt
- > Rohrer Hannelore, Altenstadt
- > Aberer Brunhilde, Gisingen
- > Aistleitner Eyjolf, Gisingen
- > Friessinger Kurt, Gisingen
- > Groß Johann, Gisingen
- > Haak Mathilde, Gisingen
- > Mages Josefine, Gisingen
- > Marte Brigitte, Gisingen
- > Puchner Manfred, Nofels
- > Becher Bernd, Tosters
- > Bettinazzi Jürgen, Tisis
- > Pallaoro Johann, Tisis
- > Heuschneider Hansjörg, Tisis
- > Höpperger Herbert, Gisingen
- > Orel Luitgarda, Nofels
- > Rederer Rosmarie, Nofels
- > Fellner Karlheinz, Tosters
- > Herzog Johann, Tosters
- > Gruber Hermann, Tisis
- > Oberleiter Rudolf, Tisis

82.

- > Bolter Verena, Levis
- > Grabherr Josef, Levis
- > Zehrer Roland, Altenstadt
- > Allgäuer Waltraud, Gisingen
- > Schmidt Erika, Gisingen
- > Degiorgio Peter, Gisingen
- > Hirschfeld Hannelore, Gisingen
- > Ronacher Anton, Nofels
- > Oswald Josef, Tosters
- > Müller Franz, Tosters
- > Spiegel Adelheid, Tosters
- > Pfiffner Paul, Tisis
- > Mauerhofer Erika, Tisis

83.

- > Zulovec Igor, Feldkirch Stadt
- > Fraisl Günter, Gisingen
- > Bauer Edeltraut, Gisingen
- > Bauer Edwin, Gisingen
- > Walser Johann, Gisingen
- > Schatzmann Wolfgang, Gisingen
- > Kellner Santasusana, Gisingen
- > Fehr Renate, Nofels
- > Oberhauser Herbert, Tisis

84.

- > Eberharter Franz, Gisingen

86.

- > Gohm Vinzenz, Tosters

87.

- > Mayer Maria, Feldkirch Stadt
- > Allgäuer Kurt, Gisingen
- > Rainer Federico, Gisingen
- > Benedetti Karl, Gisingen
- > Troger Wilhelm, Nofels
- > Schöckenbacher Helga, Tisis

88.

- > Spiss Anna Maria, Levis
- > Hopfner Tugendhold, Levis
- > Prenn Adalbert, Gisingen
- > Knauth Dieter, Gisingen
- > Gröchenig Waltraud, Gisingen
- > Glatz Eva, Nofels

91.

- > Breuss Ingeborg, Gisingen

> Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden Jubiläen und Geburtstage nur dann in „Feldkirch aktuell“ veröffentlicht, wenn die Jubilar:innen ihre ausdrückliche Zustimmung dafür gegeben haben. Für nähere Informationen wenden Sie sich an den Bürgerservice im Rathaus (Tel.: 05522/304-1246)



ZemmaSi^{nga} IM HAUS NOFELS

Der Freitagnachmittag ab 15 Uhr ist ab sofort wieder DER Treffpunkt für alle Senior:innen, die gerne singen und eine gesellige Zeit verbringen möchten. Verschiedene Musikant:innen sorgen im Haus Nofels für fröhliche Stimmung. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

TERMINE VON DEZEMBER BIS MÄRZ

Für Seniorinnen und Senioren

VORARLBERG 50PLUS

Ansprechperson Reisedienst:
Evelyne Kaufmann,
Tel. 0664/255 49 72 oder
evi.kaufmann@gmx.at

Februar – März

WANDERN

Anfragen 0664/341 05 50

Jeden Freitag

KEGELN

Kegelcenter Koblach

Anfragen 0664/732 407 08

27. März

KÄSSPÄTZLE ESSEN/ BESICHTIGUNG METZLER MOLKE

Anmeldung bis 6. März

SENIORENRUNDE TISIS

Ansprechperson:

Maria Roider,

Tel. 0664/564 06 44

Jeden Donnerstag

(bei schönem Wetter)

WANDERUNGEN

Anfragen 0664/564 06 44

SENIORENRUNDE TREFFPUNKT 60+ GISINGEN

Ansprechpersonen:

Ulrike Wehinger,

Tel. 0699/170 756 70 und

Maria Feurstein,

Tel. 0664/385 02 38

9. Jänner, 6. Februar, 12. März

SENIORENNACHMITTAG

14 Uhr: Pfarr.Punkt Gisingen

PENSIONISTENVERBAND FELDKIRCH

Ansprechperson:

Martha Cizek-Gutheinz,

Tel. 0677/623 253 24

29. Jänner, 26. Februar, 25. März

MONATSTREFF

14 Uhr: Löwen Nofels

Montag

KEGELGRUPPE NOFELS

Ungerade Woche: 10 bis 12 Uhr

Gerade Woche: 17 bis 20 Uhr

Kegelcenter Koblach

Montag

KEGELGRUPPE FELDKIRCH

10 bis 12 Uhr: Kegelcenter
Bergfalken in Koblach

Jeden Mittwoch

BEWEGUNG IN DER GISINGER AU

9 Uhr: Finnenbahn

Jeden Donnerstag

JASS- UND SPIELENACHMITTAG

14 Uhr: Löwen Nofels

GENERATION+

Ansprechperson: Marie-

Rose Rodewald-Cerha,

Tel. 0664/330 08 37

Jeden Mittwoch (außer Schulferien)

FIT UND GESUND MIT KARATE 50+

17 Uhr: Pädagogisches

Förderzentrum

SOZIALKREIS LEVIS

Ansprechperson:

Hildegard Matt,

Tel. 0650/764 86 15

9. Jänner, 13. Februar, 12. März

SENIORENNACHMITTAG

14.30 Uhr: Pfarrsaal Levis

SOZIALKREIS NOFELS

Ansprechperson:

Christian Wachter,

Tel. 0664/342 56 97

17. Jänner, 7. Februar, 20. März

SENIORENNACHMITTAG

14.30 Uhr: Volksschule

Nofels

GESUNDER LEBENSRAUM GISINGEN

Ansprechperson:

Gusti Giesinger,

Tel. 0664/730 911 53

Jeden Dienstag (außer Schulferien)

DIENSTAGRUNDE

9 bis 10.30 Uhr: Lebens-Raum



Jeden Mittwoch (außer Schulferien)
JASSEN UND SPIELEN
 14 bis 17 Uhr: Lebens-Raum

KATHOLISCHE FRAUENRUNDE ALTENSTADT

Ansprechperson:
 Sabine Berchtold,
 Tel. 0680/336 45 20

9. Jänner, 12. März
SENIORENNACHMITTAG
 14.30 Uhr: Pfarrzentrum
 Altenstadt

30. Jänner
FASCHINGSKRÄNZLE
 14.30 Uhr: Pfarrzentrum
 Altenstadt

SERVICESTELLE FÜR SENIOR:INNEN DER STADT FELDKIRCH

Ansprechperson:
 Alexandra Wachter,
 Tel. 05522/304 1212
 Anmeldung zu allen
 Veranstaltungen erforderlich:
feldkirch.at/anmeldung oder
 Tel. 05522/304 1234

Das Veranstaltungsangebot
 der Servicestelle für
 Senior:innen der Stadt
 Feldkirch für 2024
 wird im Februar in der
 Broschüre „Lebenslust und
 Tatendrang“ veröffentlicht

SERVICESTELLE PFLEGE UND BETREUUNG

Ansprechperson:
 Thomas Winzek,
 Tel. 05522/3422 6882

KONTAKTZEITEN

Montag bis Donnerstag: 8 bis
 16 Uhr; Freitag: 8 bis 12 Uhr

DEMENTZSPRECHSTUNDE

Informationen und Ter-
 minvereinbarungen bei der
 Servicestelle Pflege und
 Betreuung unter der Telefon-
 nummer 05522/3422 6882
 oder per Mail sbf@feldkirch.at.

21. Februar
**STÜRZE IM ALTER
 – ZUFÄLLIG ODER
 VERMEIDBAR?**
 Referent:innen:
 Petra Hartmann,
 Manuel Müller-Grabher
 19.30 Uhr: Haus Nofels
 Beitrag: kostenlos,
 Anmeldung erforderlich

26. März
**DEMENTZ UND
 VALIDATION**
 Referentin:
 Hildegard Nachum
 19.30 Uhr: Haus Nofels
 Beitrag: kostenlos,
 Anmeldung erforderlich

MOBILER HILFSDIENST FELDKIRCH

Tel. 05522/327 32

Jeden Freitag
Zemmasi^{ng}
IM HAUS NOFELS
 15 bis 17 Uhr
 Beitrag für Kaffee und
 Kuchen: 7 Euro

SENIORENBÖRSE FELDKIRCH

Senioren helfen Senioren
 Tel. 0676/4410 100
 Vermittlungsdienst
 Seniorenbörse
 Tel. 0676/4410 200
 Vermittlungsdienst
 Rikscha-Fahrten

KONTAKTZEITEN

Montag und Mittwoch:
 9 bis 11 Uhr
 Außerhalb der Kontaktzeiten
 bitte Sprachbox benutzen –
 wir rufen zurück.

Jeden Mittwoch
ZENTRALE BESETZT

9 bis 11 Uhr: Langäckerweg 4
info@seniorenboersefeldkirch.at
www.seniorenboersefeldkirch.at

➤ **Bei Unklarheit, ob
 Veranstaltungen
 durchgeführt werden
 können, bitte bei den
 Ansprechpersonen
 nachfragen.**

Vorträge, Diskussionen, Workshops und viele andere Formate werden zum Thema „Rasender Stillstand“ angeboten.

Erbe & Vision Vision Vision Vision Vision Vision Vision

ERBE & VISION

Rasender Stillstand

Das Rad der Zeit scheint sich immer schneller zu drehen: Ob in Kommunikation, Modeerscheinungen oder Lebensgewohnheiten, wir leben in einem Zeitalter der Beschleunigung. Welche Auswirkungen hat dies auf das Individuum und wie kann man dieser Dynamik entgegenwirken? Diesen Fragen widmet sich „Erbe & Vision“ im Jahr 2024.

Dabei soll auf die verschiedensten Aspekte hingewiesen werden, wie das moderne lineare Zeitverständnis das zyklische Zeitgefühl des Menschen unterläuft. In welchen Bereichen spielt Zeit eine große



Rolle? Wie kann man Bewusstsein und Abstand gewinnen und Oasen der Entschleunigung nützen? Einfache Maßnahmen führen dabei oft zu großen Wirkungen: Arbeitszeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, öffentliche Verkehrsmittel oder Naherholungszonen sind Beispiele, die manchmal durch kleine Korrekturen optimiert werden können.

Das Projekt „Erbe & Vision“ thematisiert all diese Fragen in verschiedensten Formaten. So wird etwa bei den Palais Gesprächen der Heidelberger Psychiater und Philosoph Thomas Fuchs über

„Rhythmus oder Beschleunigung“ sprechen und die Schriftstellerin Lisz Hirn sich mit dem überschätzten Menschen beschäftigen. Der Philosophische Salon konzentriert sich auf individuelle Techniken der Entschleunigung, auf Schweigen, Warten, Hören und Sehen. Zwei Symposien befassen sich mit „Zeit und Natur“ und „Zeit und Organisation“. Und das neue Format „Krimi Salon“ lädt bei Tee und Kuchen zu Vorträgen und Austausch rund um den Krimi. Alle Informationen zu „Erbe & Vision“ sind online unter: feldkirch.at/palais ■

VERANSTALTUNGSVORSCHAU 2024

6.1.	Neujahrsempfang der Stadt Montforthaus	26.4. bis 28.4.	Vinobile Montforthaus
3.2. bis 4.2.	Faschingsumzug/ Monsterkonzert Innenstadt	4.5.	Frauenkunsthandwerkmarkt Rundums Montforthaus
11.2.	Kindermaskenball Pfortnerhaus	25.5.	Trödlermarkt Gymnasiumhof
21.3.	Rundklang/ Frühjahr Innenstadt	8.6.	Rundklang der Blasmusik Innenstadt
19.4. bis 20.4.	erdreich Setzlingsmarkt Innenstadt	14.6.	DämmerShopping Innenstadt



Das Weinfest im Juli ist eine der vielen Veranstaltungen im kommenden Jahr.

>
 Julian Nida-Rümelin stellt
 die Frage: „Was heißt
 Fortschritt?“



RASENDER STILLSTAND

Neujahrsempfang der Stadt am 6. Jänner

Der traditionelle städtische Neujahrsempfang greift, wie bereits im vergangenen Jahr, das Jahresthema des Veranstaltungsprogramms Erbe & Vision auf und steht dieses Jahr unter dem Motto „Rasender Stillstand“.

Der renommierte Philosoph und ehemalige deutsche Staatsminister Julian Nida-Rümelin stellt dabei die humanistische Perspektive des Fortschritts in den Mittelpunkt seines Vortrags. Er beschäftigt sich mit der Frage, ob die historische Tendenz zur Verbesserung des menschlichen Lebens eine Illusion ist und ob disruptive technologische Innovationen oft nichts anderes sind als rasender Still-

stand. Statt einer beschleunigten Gesellschaft, die auf der Stelle tritt, plädiert Nida-Rümelin für ein humanistisches Verständnis, das die verantwortliche Gestaltung der Lebensbedingungen von Menschen für Menschen auf diesem Planeten in den Mittelpunkt stellt.

Julian Nida-Rümelin lehrt Philosophie und politische Theorie in München und Berlin. Er war Kultur-Staatsminister in der ersten rot-grünen Bundesregierung in Deutschland und ist Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Berlin und der Europäischen Akademie der Wissenschaften sowie Direktor am bayrischen Institut für digitale Transformation und stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Ethikrates.

Musikalisch umrahmt wird der Neujahrsempfang in diesem Jahr von einem

Posaunen-Quartett der Stella Musikhochschule und den Saitenhüpfern. Im Anschluss sind alle Besucher:innen zu Most und Brot im Foyer eingeladen. ■

- > **Neujahrsempfang:** „Was heißt Fortschritt? Eine humanistische Perspektive“
- > **Termin:** 6. Jänner 2023, 17 Uhr
- > **Saaleinlass:** 16.30 Uhr
- > **Kartenvorverkauf:**
 Im Tourismus- und Kartenbüro (Palais Liechtenstein, 05522/9008 oder karten@feldkirch.at) oder online unter: **karten.feldkirch.travel**
- > **Preis:** 5 Euro (zugunsten des Hilfswerks der Stadt Feldkirch)



4.7. bis 6.7.	Weinfest Marktgasse	5.10. bis 6.10.	Vereinsmesse Altes Hallenbad/ Reichenfeld
4.7. bis 11.8.	Poolbar Festival Altes Hallenbad/ Reichenfeld	11.10.	DämmerShopping Innenstadt
26.7. bis 27.7.	Gauklerfestival Innenstadt	24.10.	Rundklang/Herbst Innenstadt
19.8. bis 6.9.	Kinderstadt KleinFeldkirch Altes Hallenbad	22.11. bis 23.11.	Blosengelmarkt Marktgasse
14.9.	Kinderflohmarkt Innenstadt	29.11. bis 24.12.	Weihnachtsmarkt Marktgasse/Neustadt



Auch Straßenfeste fanden schon in der Schlossergasse statt.

ZEUGEN DER VERGANGENHEIT

Die Schlossergasse – ein Blick auf Häuser mit Geschichte

In der Schmied- und Schlossergasse wird gerade die älteste Kanalisation Vorarlbergs erneuert. Doch auch die altherwürdigen Gebäude in diesen geschichtsträchtigen Straßen in der Altstadt sind eine genauere Betrachtung wert.

Von Stadtarchivar Christoph Volaucnik

Schlossergasse 1

Das Haus am Eck zur Schmiedgasse ist von seiner Dimension eines der größ-

ten Häuser der Innenstadt. Früher hatte man das Gebäude als „alte Handelskammer“ bezeichnet, da sich zwischen 1862 und 1954 diese Interessensvertretung der Wirtschaft im Haus befand. Heute erinnert an die Handelskammer nur noch ein beachtliches Fresko, das historische Berufszweige darstellt. Doch zurück zu den Anfängen: Beim großen Stadtbrand im Jahr 1697 wurde das Haus des Handelsmannes Johann Imgraben zerstört. Wiederaufgebaut wurde das Gebäude von Michael Waibel. An ihn erinnern seine in das Portal eingemeißelten Initialen. Man kann diese am Fenster unter den Lauben des Kaffeehauses Feurstein betrachten. Der Zugang zum Haus beziehungsweise das Bodenniveau der Straße muss beim

Bau um mindestens zwei Meter tiefer gelegen haben, da sonst kein Zugang zum Portal möglich gewesen wäre.

Eine bedeutende Besitzerfamilie war seit 1811 die Familie Vidal. Felix Vidal besaß eine Apotheke und war Teilhaber des Handelshauses Ebenhoch & Vidal. Nach seinem Tod 1833 versuchte die Witwe das Unternehmen weiterzuführen, was ihr jedoch nicht gelang. Nach dem Konkurs ging das Haus mit der Apotheke an den Apotheker Karl Klessin. Vidals Söhne wanderten aus, hatten jedoch kein Glück in der Fremde. Einer der letzten bekannten Vertreter der Familie war der amerikanische Schriftsteller Gore Vidal (1925 – 2012).

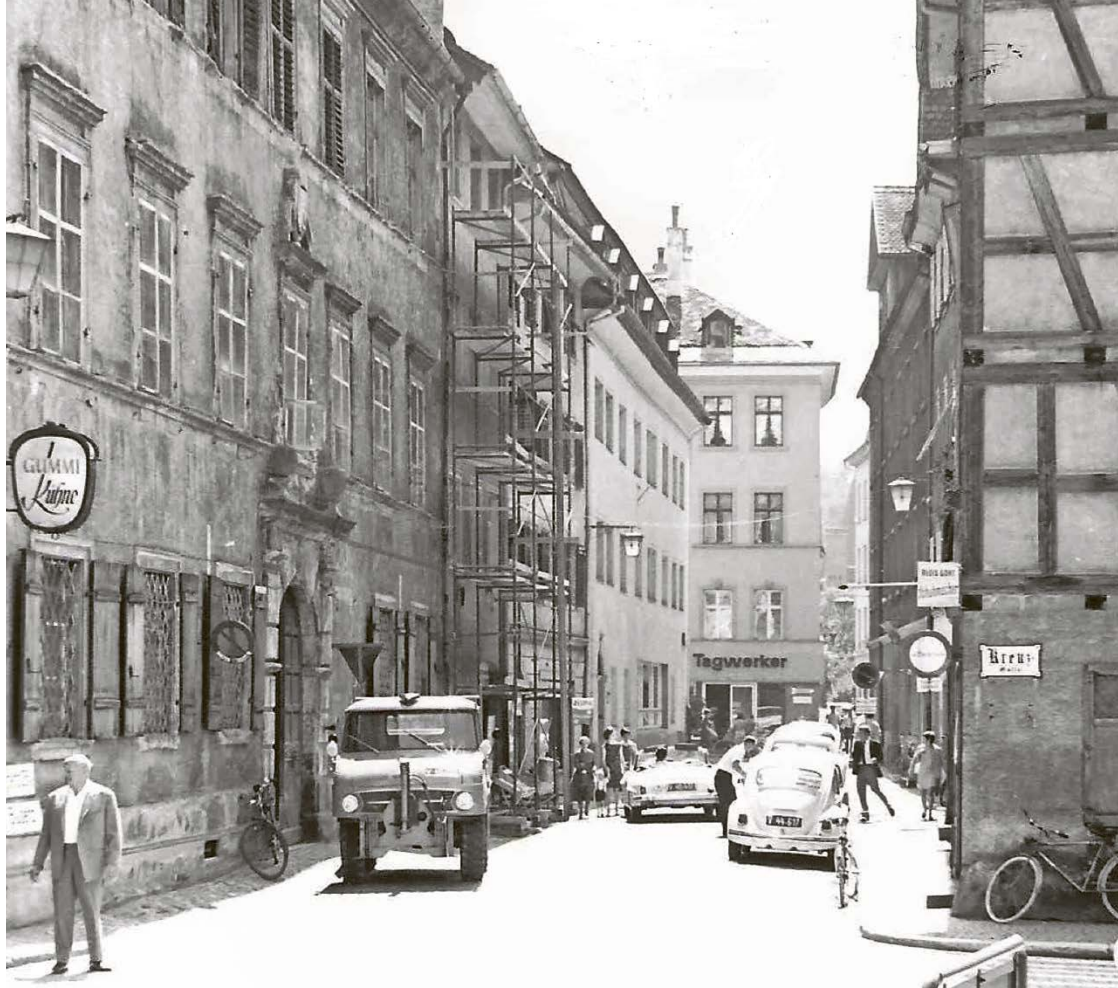
1850 wollte Feldkirch Sitz der Regie-

zung des Kreises Vorarlberg werden und kaufte das Gebäude in der Schlossergasse 1. Die Regierung entschied sich jedoch für Bregenz als Sitz der Kreisregierung. Die obersten Beamten hatten das aufreißerische Verhalten der Feldkircher während der Revolution 1848 nicht vergessen. Die neugegründete Bezirkshauptmannschaft mietete das Haus dann jedoch an und blieb bis 1857. Im ersten Stock befanden sich die Amtsräume, im zweiten Stock hatte der Bezirkshauptmann seine Dienstwohnung. Im Haus fanden über die Jahre zahlreiche Mieter Unterkunft, darunter der Dichter Johann Georg Vonbank und der Arzt Dr. Hummel. Der Konditor Johann Michael Frey führte zwischen 1862 und 1868 im Haus seine Konditorei. Seit 1949 befindet sich das Kaffeehaus Feurstein in diesem Haus.

Schlossergasse 2

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich das Haus Schlossergasse 2. Das früher zweigeteilte Haus kann auf eine reiche Geschichte zurückblicken. Über dem Hausportal ist die Jahreszahl 1786 noch gut zu erkennen, zahlreiche Umbauten im Inneren haben jedoch keine alte Bausubstanz übergelassen. Über die Besitzerfamilien sind jedoch Unterlagen vorhanden. Zwischen 1797 und 1807 wohnten die Handelsleute Josef Anton Häusle und Mathäus Lueger im Haus. 1818 ging das Haus in den Besitz des Handelsmannes Johann Josef Ganahl über. Hier lebte sowohl die Familie Ganahl und war auch das „Kontor“ (Büro) untergebracht. Mehrere Generationen dieser bedeutenden Familie lebten im Haus, teilten es sich auf oder vererbten es weiter. 1907 kam es in den Besitz des Kaufmanns Johann Kaspar Meusburger.

Zwischen 1907 und 1914 befand sich im Haus das Café Merkur, ein klassisches Kaffeehaus nach Wiener Art. Der junge in Feldkirch geborene Künstler Hugo Atzwanger (1883 – 1960) hatte in den Räumen des Kaffeehauses erste Proben seines Könnens gezeigt. 1920



Die Schlossergasse in früheren Zeiten.

bezog die Bank für Tirol und Vorarlberg das Haus. Zwischen 1935 und 1971 lebte im ersten Stock des Hauses der Arzt Dr. Pontesegger mit seiner Familie und betrieb hier auch seine Praxis.

Schlossergasse 4 (Tagwerker-Haus)

Dieses bis heute von der Familie Tagwerker bewohnte Haus soll aus der frühen Neuzeit stammen. Über dem Eingang ist die Jahreszahl 1829 eingemeißelt. Damals lebte und arbeitete im Haus der Gerber Xaver Gohm. Er errichtete im Haus das Gasthaus „Zur Krone“, wobei sich die Gasträume im ersten Stock befanden. Der Metzger Johann Müller betrieb zwischen 1883 und 1891 im Haus eine Metzgerei. Seine Nachfolger waren die Metzger Martin Bodenmüller und Jakob Zopfi. 1940 erwarb Rosa Tagwerker die ersten Anteile am Haus, ab 1971 war Elmar Tagwerker der alleinige Hausbesitzer.

Schlossergasse 5 (Knapp Haus)

Das baulich auffallendste Haus ist das Haus der ehemaligen Weinhändlerfamilie Knapp. Frühere Hausbesitzer waren der Schlosser Ulrich Ebenhoch (1616),

der Küfermeister Wendelin Haltmayer (um 1850) und um 1877 ein Küfer Wendelin 1899 erwarb der Weinhändler Georg Knapp das Gebäude und ließ es vollständig umbauen. Im Hof ließ er eine beeindruckende Holzveranda errichten, die es bis heute noch gibt. Zur Straßenseite hin ließ er drei steinumrahmte Öffnungen im Parterre errichten. Imponierend wirkt der Haupteingang mit seinem rundbogigen Portal. Im ersten Stock haben die Fenster Dreiecksgiebel, im zweiten Stock einen „gerade verkröpften Abschluss“. Das Knapp-Haus ist ein klassisches Bürgerhaus des 19. Jahrhunderts, das durch seine Liebe zur detaillierten Ausschmückung beeindruckt.

Auch die anderen Häuser dieser Straße, wie das ehemalige Marte-Haus (Nr. 3), das sogenannte Kitzinger-Haus (Nr. 6), das Anderle-Haus (Nr. 7) und das Palais Liechtenstein wären eine eingehende Betrachtung wert, was aber aus Platzgründen nicht möglich ist. Wer mehr über diese Häuser in der Schlossergasse wissen will, sei auf die in der Stadtbibliothek aufliegenden Hausarbeit von Reinhard Sessler aus dem Jahre 1980/81 verwiesen. ■



WISSEN SIE'S?

Wann wurde der Bus-Fahrplan umgestellt?

Das neue Landbuskonzept verbessert ab sofort das regionale Busangebot. Um dieses Thema dreht sich die aktuelle Quizfrage, die lautet: Wann wurde der Bus-Fahrplan umgestellt? Wissen Sie's? Dann senden Sie Ihre Antwort an die Stadt Feldkirch, Schmiedgasse 1, 6800 Feldkirch, oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Quizspiel“ an mosaik@feldkirch.at.

Mitmachen und gewinnen

Zu gewinnen gibt es eine Jahreskarte für Bus und Bahn: ein Klimaticket VMobil Maximo. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer anzugeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Barablöse ist nicht möglich und

die Gewinner:innen werden im nächsten „Feldkirch aktuell“ bekanntgegeben.

Die Lösung vom letzten Mal

Die richtige Antwort auf die letzte Frage „Welche denkmalgeschützte Brücke wird im Zuge der Kapfchlucht Baustelle erneuert?“ lautet: „Heilig-Kreuz-Brücke“. Es wurden drei Gewinner:innen gezogen, die sich je über zwei Kinogutscheine fürs GUK-Kino freuen dürfen.

Gewonnen haben:

- > Nadine Mündle
- > Dietmar Mähr
- > Eva Winter

Herzliche Gratulation! ■





Unternehmen aufgepasst:
Lagernd und sofort verfügbar!
Jetzt bis zu € 13.000,- Bonus* sichern

Der Nissan Townstar
Kastenwagen L2
Elektrotransporter

Preis ab: € 26.500,-** netto



Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 20,6–18,0; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 0

Abb. zeigt Symbolfoto. *Bonus ergibt sich aus € 2.000,- Händlerbonus, staatlicher Förderung E-Mobilitätsbonus € 8.000,- und € 3.000,- Landesförderung Vorarlberg. Mindestbehaltdauer 48 Monate. Nähere Infos zu den Voraussetzungen für den Bezug und weitere Details unter www.umweltfoerderung.at und <https://vorarlberg.at/-/e-mobilitaet>. Die staatliche Förderung ist budgetär begrenzt, eine vorzeitige Beendigung ist möglich. **Der Preis gilt für den Nissan Townstar Kastenwagen L2 EVMY22 L2, stufenlose Automatik, 45 kWh, max. 90 kW (122 PS), Elektro inkl. möglicher Förderungen.

www.branner.at

Trietstraße 2 Walgaustraße 83
A-6833 Klaus A-6714 Nüziders
+43 (0) 5523 57 200 +43 (0) 5552 62 387

Mobility
BRANNER
Klaus und Nüziders

**Schneller,
schärfer,
smarter**

LAMPERT *
Näher dran.

Modernstes Glasfaserinternet, die privaten
Free-TV-Sender kostenlos in HD – und eine
smarte Steckdose für zuhause.

FRITZ!DECT 200*
gratis



* Aktion gilt bei Upgrade auf ein preislich höherwertiges Produkt oder bei Neuanmeldung, sofern an der angegebenen Adresse vom Vertragsnehmer oder seinen engen Angehörigen in den letzten 3 Monaten kein Vertrag aktiv war. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Einmaliger Technikereinsatz: € 49,-, zzgl. Internet-Service-Entgelt in Höhe von € 2,50 pro Monat. Ausgenommen sind Rai und Pink.

kontakt@lampert.at, www.lampert.at
Facebook: [Lampert.KabelTV](https://www.facebook.com/Lampert.KabelTV), Instagram: [Lampert.naeher.dran](https://www.instagram.com/Lampert.naeher.dran)

SPARKASSE
Feldkirch

Wir wünschen
frohe Festtage

